

# hör mal!

Heft-1/2014

Informationen für Andershörende

**Gratis**

Schwerhörigenverein München e.V.



Januar – Juni 2014

## **Impressum**

**Schwerhörigenverein München/Obb. e.V.**  
**Gottfried-Böhm-Ring 1**  
**81369 München**

Tel/Fax 089-7809508  
Email kontakt@shv-muenchen.de  
Internet www.shv-muenchen.de

Facebook:

[www.facebook.com/pages/Schwerhoerigenverein-Muenchen-Obb-eV/420857991312762](http://www.facebook.com/pages/Schwerhoerigenverein-Muenchen-Obb-eV/420857991312762)

**1. Vorstand Thomas Harlander, Tel/Fax 089-9576268**

**2. Vorstand Florian Schmidt**

1./2. Schriftführer Edith Jäger / Jochen Gailer

1./2. Kassier Hermann Impller / Astrid Fakesch

Redaktion Elke Maier, [hoer-mal@shv-muenchen.de](mailto:hoer-mal@shv-muenchen.de)

Druckerei Berufsbildungswerk München (BBW)

Auflage 1000 Stück

Das **hör mal!** erscheint 2x im Jahr. Ergänzend dazu senden wir „Blitzinformationen“ als „E-Brief“. Diese gibt der Vorstand heraus. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Die Ansprechpartner der Gruppen mit ihren Kontaktdaten sind unter „Neues aus unseren Gruppen“ ab Seite 82 zu finden, oder auf unserer Homepage.

Fotonachweise: Edith F., Florian, Irina, Jochen, Klaus, Lolli, Peter, Stucki, Werner, Senat Berlin, Münchner Merkur, u.a.

**Nächster Abgabeschluss für Texte, Fotos und Termine**

**1. Juni 2014**

Die Redaktion behält es sich vor Texte zu kürzen.

**Spendenkonto - Stadtparkasse München**

**IBAN: DE 68 7015 0000 0000 1828 57**

**BIC: SSKMDEMM**

**Beim Finanzamt ist der Verein als gemeinnützig anerkannt.**

## **Inhalt**

<i>Impressum</i> .....	02
<i>In eigener Sache</i> .....	04
<b>Beiträge von Mitgliedern des SHV</b>	
<i>Halbjahrestreffen, Jahreshauptversammlung 2014</i> ..	05
<i>Mitgliedsbeiträge 2014, Induktionsanlagen</i> .....	06
<i>Ein großes Lob für „Cafe Hörbohne“</i> .....	07
<i>Wallfahrt auf den Bogenberg</i> .....	09
<i>19. DSSV Badminton Meisterschaft</i> .....	09
<i>Gondelfreifahrt, Bergwanderung</i> .....	11
<i>Mit dem Verein durch die Jahreszeiten</i> .....	13
<i>CI-Tag im Salesianum</i> .....	22
<i>E-Mail-Korrespondenz zur hörmal! 1/2013</i> .....	23
<i>Rätselecke</i> .....	24
<i>Stammtisch beim Griechen</i> .....	25
<i>Kids in Emotion</i> .....	26
<i>Kocherlball</i> .....	29
<i>TAC Weltmeisterschaft</i> .....	30
<i>Bowling – ein neues Sportangebot</i> .....	31
<i>Olympiapark Sommerfestival</i> .....	33
<i>Sportsommerpause</i> .....	34
<i>LGB – Seminar</i> .....	35
<i>DSSV Freizeitwanderwoche in Kirchberg</i> .....	39
<i>Halbjahresterminkalender</i> .....	42
<i>Berichte über die DSSV Meisterschaften</i> .....	49
<i>Hohe Auszeichnung für Gerhard Fischer</i> .....	55
<i>Schwerhörigkeit - was bedeutet das?</i> .....	57
<i>Besonderes Lob für zwei weitere Mitglieder</i> .....	58
<i>Gutes Hören im BR</i> .....	59
<i>Tag der Offenen Tür im BBW</i> .....	61
<i>Auszeichnung für Claudia Bauer</i> .....	62
<i>Weihnachtsfeier im Hubertusstüberl</i> .....	63
<b>Weitere Beiträge</b> .....	ab 67
<b>Vereinsnachrichten</b> .....	ab 80
<b>Neues aus unseren Gruppen und Termine</b> ...	ab 83
<b>VHS Termin</b> .....	89

## ***In eigener Sache***

Für ihr herausragendes und beispielgebendes Engagement bei der Integration von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben wurden heuer zum neunten Mal Betriebe und Dienststellen in Bayern mit dem Preis "JobErfolg - Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz" geehrt. Die Preisverleihung fand am 03.12.2013 - am internationalen Tag der Menschen mit Behinderung - in der Fraunhoferhalle in Straubing statt.

Dieses Jahr arbeitete ich als persönliche Assistentin für einen schwerbehinderten 80-jährigen Arbeitgeber im Privathaushalt. Es war schnell klar, dass wir uns „duzen“ wollten, trotz eines fast dreißigjährigen Altersunterschieds. Franz sitzt nicht nur im elektrischen Rollstuhl, er wird künstlich beatmet, hat Sprachstörungen und trägt Hörgeräte, so wie ich. Ein Arbeitgeber, der meine Problematik verstand, das war für mich wunderbar! Wenn Franz keine Luft bekam, schlug sofort das Alarmsystem an. Für mich war es stressig, denn es ging um Leben oder Tod, und ich war mir nie sicher, ob ich das „Piepsen“ auch hören konnte. Doch Franz fand immer die richtigen Worte um mir Mut zu machen und Selbstvertrauen zu geben: „Ich kann doch die Luft ein wenig anhalten und zu Dir fahren,“ bekam ich zu hören; Oder: „Ich drücke auf diese Klingel. Sie ist überall in der Wohnung sehr laut zu hören. Lass es uns testen!“ Franz machte mich schnell zu einer Fachkraft. Es spielte keine Rolle, wenn ich oft mehrmals nachfragen musste, was er – für mich undeutlich - gesagt hatte. Geduldig wiederholte er alles. Es war eine schöne Zeit mit Franz und ich wünschte, ich hätte ihn rechtzeitig als möglichen Preisträger bei „JobErfolg“ angemeldet. Diese Ehrung hätte er sich wahrlich verdient! Nun kommt sie nur von mir. Vielen Dank, lieber Franz!

*Elke Maier (hör mal! Redakteurin)*

## ***Halbjahrestreffen im Februar 2014***

Wir möchten darauf hinweisen, dass am Samstag, den 22. Februar 2014 wie gewohnt ein Halbjahrestreffen im Pfarrsaal (Bogenhausen) stattfinden wird.

Das Thema wird noch bekannt gegeben, und wir werden rechtzeitig eine Einladung zu diesem Treffen per Post verschicken.

## ***Kandidatensuche für die Jahreshauptversammlung im Mai 2014***

Der Vorstand möchte allen bekannt geben, dass im neuen Jahr die Hauptversammlung mit Neuwahl bevor steht. Es wird innerhalb der Vorstandschaft eine Veränderung geben. Zwei oder auch mehr Personen werden bei der nächsten Neuwahl nicht mehr kandidieren.

Wer für einen Posten in der Vorstandschaft bereit ist gerne mitzuarbeiten, soll sich bitte direkt bei den beiden Vorsitzenden

Thomas  
Harlander und  
Florian Schmidt  
melden.

Für weitere  
Fragen stehen  
wir jederzeit  
gerne zur  
Verfügung.



*Es grüßt herzlichst die gesamte Vorstandschaft*

## **Mitgliedsbeiträge**

Unser 1. Kassier Hermann Impler möchte anlässlich der SEPA-Umstellung die neuen Bankdaten mitteilen. In der letzten Blitz-Info hat sich leider ein Fehler teufel eingeschlichen. Es fehlte ein Buchstabe "E".

---

**IBAN: DE68 7015 0000 0000 1828 57** (europäische Ktnr.)  
**SWIFT-BIC: SSKMDEMM** (europäische Bankleitzahl)

---

## **Deutsches Theater**

Die Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar lässt uns über unseren Behindertenbeauftragten Michael Hutter folgendes wissen:

*„Mittlerweile habe ich von unserem Kulturreferenten, Herrn Küppers, erfahren, dass im Deutschen Theater die Induktionsschleifenanlage verlegt worden ist und auch wirklich funktioniert.“*

## **Induktionsanlagen**

In unserem Schwerhörigenverein befinden sich Listen über Vortragsräume und Kinos mit Induktionsanlagen. Leider kann man sich nicht immer darauf verlassen. Im Gasteig z.B. soll sich im Vortragssaal der Bibliothek, im Kleinen Konzertsaal und im Carl-Orff-Saal eine solche Anlage befinden. Im Kleinen Konzertsaal konnte ich sie noch nie testen, weil sie trotz Meldung noch nie aktiviert war. Im Vortragssaal der Bibliothek, wo Filme vorgeführt werden, von Vorträgen begleitet, funktionierte sie bis jetzt nur sehr selten. Eine vorherige Ansage nützte leider auch nichts. Im Carl-Orff-Saal, wo sie gut funktioniert, wird sie leider nur bei hauseigenen Veranstaltungen aktiviert. Die Personen, die in den genannten Sälen eine Veranstaltung besuchen wollen, sollen sich bitte bei der Information am Gasteig melden und die Aktivierung der Anlage einfordern. *Theresa Fink*

## **Ein großes Lob für „Cafe Hörbohne“**



*Christian und Irina*

Mein Christian und ich haben 2010 die Cafe Hörbohne Leitung übernommen. Unsere Vorgänger waren Silvia und Markus. Es waren bisher super schöne 3 Jahre. Mit unserem Kumpel Hermann sind wir ein eingespieltes Team. Herman hilft stets sehr fleißig, auch beim Abspülen. Er backt aber auch schöne und vor allem sehr leckere Torten. Darüber hinaus bringt er immer eine überaus geschmackvolle Tischdekoration mit. Christian macht gerne einen besonders natürlichen schmeckenden Kaffee aus der Kaffeemaschine. Dieser ist kalkfrei und sehr feinemundig. Manchmal backe auch ich Kuchen und biete ihn für den Verein an. Ich kassiere für Kuchen, Torten und Cafe 3,00 Euro. Jeder Besucher kann so viel essen und trinken wie er will. Ich schreibe auf ein paar wenige Papiere die Einladungen. Es ist erfreulich für uns, dass die Senioren (60 plus Gruppe) nun auch dabei sind! So sind unsere Besucher

rundum zufrieden. Ich arbeite zudem ehrenamtlich an Neuigkeiten für den Infostand (Flyer) mit. Die Hörbohne-Treffen sind sehr angenehme, schöne Nachmittage und dienen hauptsächlich zur Unterhaltung über beliebige Themen. Aber es ist auch möglich Karten, Mensch ärgerte Dich nicht oder andere Spiele zu spielen. Wir freuen uns auf die wenigen schönen sonnigen Tage, an denen wir draußen im kleinen Vereins-Gärtchen sitzen können.

*Irina Schaft (Cafe Hörbohne)*



*Hermann (stehend) zauberte hier eine  
„Bayerische Dekoration“  
Seine Kuchen und Torten sind „Vereinslegende“  
und stets „ausverkauft“.*



## ***Wallfahrt auf den Bogenberg (01.05.13)***

Am 1. Mai unternahm die Münchener Hörgeschädigten Seelsorge unter Leitung von Angelika Sterr eine Wallfahrt auf den Bogenberg, den heiligen Berg Niederbayerns, der der schwangeren Madonna Maria geweiht ist. Franz Freund und ich von unserem Verein nahmen daran teil. In Augsburg trafen wir mit großem Hallo die Augsburger Hörgeschädigten und pilgerten mit ihnen zusammen bergan, um mit den Wallfahrern der bayerischen Bistümer die heilige Messe zu feiern. Da die Wallfahrtskirche gerade renoviert wurde, konnten wir sie leider nicht besichtigen und feierten mit Kardinal Reinhard Marx und vielen Geistlichen bei strahlendem Sonnenschein die heilige Messe in freier Natur. Gestärkt an Leib und Seele fuhren wir nach dem Abstieg zufrieden nach München zurück.

*Theresa Fink (Kulturgruppenleiterin)*

## ***19. DSSV Badminton Meisterschaft in Hannover (08.06.13)***

Diesmal meldeten sich nur 19 Herren, die die Meisterschaft in Einzel und Doppel austrugen. Es wurden die Bestplatzierten von 2012 jeweils in eine Gruppe gesetzt. Die restlichen Spieler löste der Jugendspieler Lukas zu.

In der Gruppe I spielte unser Münchner Teilnehmer Christian Rieß gegen zwei Hannoveraner und gegen den Stuttgarter DSSV Vizepräsident Reinhard Schmiedl.

Sein Münchner Gefährte Stefan Schneider spielte in der II. Gruppe ebenso gegen zwei Spieler aus Hannover und einen aus Vaihingen (Stuttgart).

Innerhalb dieser Gruppen wurde *Jeder gegen Jeden* gespielt und die besten Beiden spielten überkreuzt das Halbfinale.

In den Gruppenspielen gab es keine Überraschungen. Lediglich Reinhard nahm Revanche für die Niederlagen 2012 gegen unseren Christian.

A. Vogt aus Vaihingen gewann das Finale und wurde nach langer Abstinenz Deutscher Meister 2013. Das Spiel um Platz drei gewann Christian Rieß (rechts im Bild) gegen M. Späte. Stefan Schneider (auf dem Foto links) konnte den hervorragenden 6. Platz erzielen.

Im Herrendoppel wurde ebenfalls *Jeder gegen Jeden* gespielt und wer die meisten Punkte hatte, wurde Meister. Die Vaihinger waren die klaren Favoriten und unsere Münchner erreichten immerhin den guten 3. Platz.

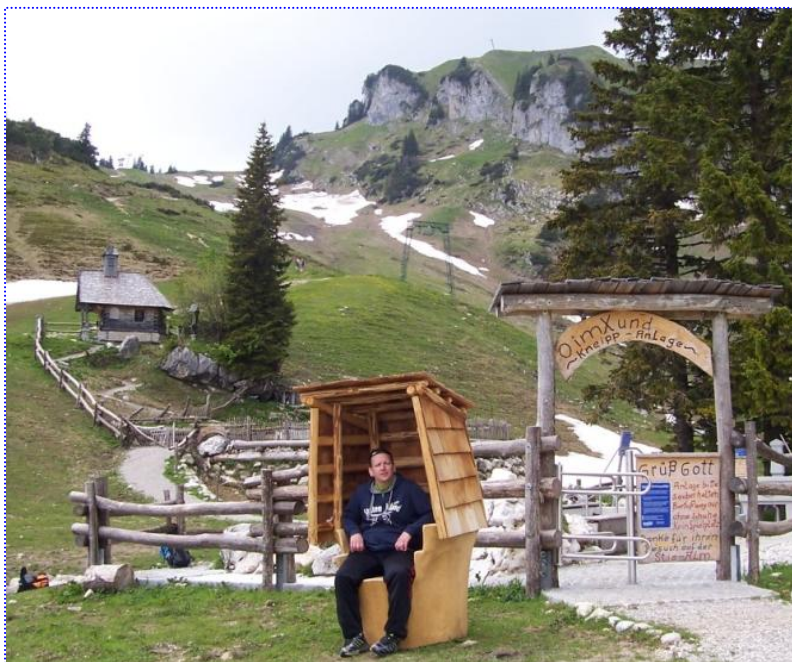


Die Sportgruppe des SHV München gratuliert herzlich unseren beiden talentierten Spielern!

*von der Redaktion gekürzte Fassung aus [www.d-s-s-v.de](http://www.d-s-s-v.de)  
Autor: Reinhard Schmiedl (DSSV Vizepräsident Sport)*

## **Gondelfreifahrt - Brauneck (1556 m) und die Stie Alm Bergwanderung (09.06.13)**

Jährlich, einmal im Juni gewähren fast alle Bayerischen Bergbahnen für einen Tag den Behinderten die „rauf und runter“ Gondel Freifahrten (Behindertenausweis ab 60%).



*Christoph ruht sich königlich aus*

Nach kurzfristiger Info am Vortag, an einem Spielgruppentag, nutzten spontan Christoph Kronberg und Lothar Fritzsche (Lolli) die Gelegenheit am 9. Juni 2013 von Lenggries nach Brauneck (1556 m), Bayerns schönstem Freizeitberg im malerischen Isarwinkel zu fahren. Sie genossen dort gegen 11.30 Uhr die freie Gondelfahrt. Das Wetter war angenehm und windig, mit vielen Kontrastwolken und Gewitterneigungen.

„Wir hatten auch fantastische Ausblicke zu der herrlichen Karwendel- Tiroler- Gebirgslandschaft. Gleich nach der Gondelfahrt wanderten wir direkt zum ersten Brauneckkreuzgipfel und genossen bei leichtem Wind tolle Ausblicke zu den Tälern, bis nach Bad Tölz, und sahen auch einige Gleitschirmflieger fliegen.

Vom Schotterweg „zum Steig“ stiegen wir den nächsten hügeligen Gipfel hoch, wo man auch den Starnberger See und die Penzberger Stadt erkennen kann.

Weiter bergauf über die Tölzer Hütte kamen wir zur Stie Alm (1520m), die höchstgelegene Alm der Region mit eigener Herstellung von Milch und Fleisch, sowie selbstgebranntem *Enzian* und preisgekröntem Alpkäse aus der eigenen Almkäserei. Wir bestaunten auch die nahe, höher gelegene Almkapelle mit Schaukräutergarten und die Kneipp – Anlage.

Auch sahen wir, wie fleißig Sportkletterer rund 80 Routen in Schwierigkeitsgraden zwischen 4 und 9 erkletterten. Als sie die ersten Donner hörten, kletterten alle eiligst den Berg hinunter zur schützenden Almhütte.

In der Ferne, gegen 15.30 Uhr, sahen wir auch die drohenden dunklen Wolken auf uns zurasen. Unterwegs zurück zum rettenden, modernen Braunecker Bergrestaurant konnten wir in der Ferne die starken Regenfälle beobachten.

Auf der Aussichtsplattform angekommen, genossen wir noch kurz die wunderschöne Talaussicht und bald prasselten die ersten starken Regentropfen herunter. Wir hörten das konzertreife leichte Donnern.

Wir genehmigten uns noch ein kleines verdientes Getränk und schon nach ca. 20 Minuten. schaute wieder die Sonne heraus, so dass wir dankbar mit der Freifahrtgondel inklusive totale „Ausblickbegleitung“ zum Tal fahren durften.

Dort angelangt, schauten wir uns noch die sogenannten dreirädrigen Bullcarts an, die gegen 4 Euro Gebühr mittels Liftbügel nach oben gezogen werden, um dann mit ihnen ins Tal sausen zu können.

Wir blieben trocken - bis auf die Schweißnässe - und fuhren mit dem PKW und mit Regenbegleitung bis nach München heim.“

Wer gerne die nächste spontane schöne Bergwanderung, nur bei gutem Wetter, miterleben möchte, wendet sich bitte an unseren Bergwanderführer Lolli oder an unseren Sportleiter Daniel Sailer.

Kontakt Adresse: [www.shv-muenchen.de](http://www.shv-muenchen.de); *Gruppen/Sport* oder *Gruppen/Spiel* bzw. *Gruppen/Wandern*.

*Lothar (Lolli) Fritzsche (Wanderführer)*

## ***Mit dem Verein durch die Jahreszeiten, aus meinem Vereinstagebuch berichtet***

In meinem persönlichen Vereinstagebuch gibt zwar nicht jeden Tag etwas zu berichten, aber pro Monat ist schon ein Highlight dabei. Schauen wir mal ein halbes Jahr zurück..

### **Sonntag, 30. Juni 2013 - Treffen der Archivgruppe**

Bringe Archiv-Material ins Vereinsbüro zurück. Der Archiv-Schrank ist zum Platzen gefüllt. Fotos sind wieder einzusortieren. In welchem Album war das Bild gleich nochmal ? Else lädt zum Kuchen ein. Es gibt einen gemütlichen Kaffee-Plausch mit Else und Herbert. Wie schon oft, kommt später auch Lolli dazu, der auch im Vereinsbüro zu tun hat.

## Samstag, 6. Juli 2013- Sommerfest



Im Vorfeld Fragen zum historischen Quiz vorbereitet, z.B. welcher Verein wurde 1913 in München gegründet (Der Cowboy-Club-München - bin gespannt, wer das weiß). Am

Vormittag drucke ich noch das Lösungsblatt aus (Oh je, die Druckpatrone ist fast leer) und bringe die Quizfragen zum Kopieren. Hole dann wie immer zum Sommerfest das Bierfass mit 20 Liter Augustiner.

Beim Sommerfest ist diesmal auch meine Cousine aus Neuseeland zu Gast, die ich allen vorstelle, damit sie meinen Verein kennenlernt. Beim Bieranzapfen gibt es das 1. Mal (ich mache das ja schon seit dem letzten Jahrtausend) eine Panne. Das Bier fließt nicht unten beim Zapfhahn raus, sondern es kommt als sprühende Fontäne oben herausgeschossen.

Auch wenn es mir etwas peinlich ist, außer einer Bierpfütze ist nichts Schlimmes passiert. Das Problem ist gleich behoben und keiner ist wirklich nass geworden.

Alle sind eifrig mit den Quizfragebögen beschäftigt. Doch was ist der 1. Preis? Der Vorstand überlegt noch. Herbert und Else helfen beim Auswerten der Antworten. Schließlich stehen die Sieger fest und auch die Preise sind herangeschafft. Jochen Gailer hat alle Fragen richtig beantwortet (sein Handy war schon ganz heiß getippt) und gewinnt den 1. Preis. Zweite wurden Anneliese Plaschke und Peter Adelung.

Nach dem Aufräumen sitzt gegen Mitternacht noch eine Nachbesprechungsgruppe in feucht-fröhlicher Runde zusammen. Ich eröffne den Vorschlag, ob wir nicht am 15. August ein Gruppenfoto bei der Burg Grünwald unternehmen könnten - wo vor 100 Jahren das 1. Vereinsfoto gemacht wurde. Vorschlag angenommen.

### **15. August 2013 - Fototermin bei der Burg Grünwald 100 Jahre danach**

Im Vorfeld zahlreiche Emails geschrieben und Telefonate geführt. Ich versuchte Peter Adelung zu überreden mit

seinem futuristischen Elektromobil zu kommen. Doch für die Strecke Dachau - Grünwald würde die Ladekapazität nicht reichen - wo könnte Peter Strom auftanken? Schließlich weichen wir auf Peters Benzin-getriebenes Zweitfahrzeug bzw. Erstfahrzeug aus, das auch ganz modern aussieht.

Zur Vorbereitung mache ich mit meiner Gefährtin Silvia einen Testbesuch in Grünwald. Wir inspizieren den Ort des Geschehens. Es gibt ein Problem - das Burgtor ist tagsüber geöffnet - dabei soll es doch -wie auf dem Foto vor 100 Jahren- geschlossen sein. Ich führe ein Telefonat mit der Archäologischen Staatssammlung in München, die das Museum in der Burg verwaltet: Ja wir dürfen das Tor für das Foto kurzzeitig schließen.

Es ist soweit: Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Brückenwirt unten an der Isar. Schon gibt eine Panne. Die ersten Ankömmlinge stehen bei ihrer Ankunft genau um 9 Uhr fassungslos vor einem Schild. Auf diesem steht geschrieben, dass erst um 10 Uhr geöffnet wird. Aber die Aufregung ist unbegründet. Der Schankbetrieb war schon eröffnet, nur die Weisswürscht gibt es erst ab 10.

Schließlich sitzen alle zufrieden auf der Stammtisch-Bank vor der Wirtschaft und die dampfenden Weisswürscht werden herbeigebracht. Auch Lolli ist mit dem Fahrrad eingetroffen. Natürlich ist auch Stefan Neunzig mit dem Radl da. In der Vorbereitungsbesprechung teile ich Kopien des historischen Vereinsfotos aus, das am 15. August 1913 vor der Burg Grünwald aufgenommen wurde. Jeder soll sich eine Figur aussuchen, die er auf dem neuen Bild vertreten wird - möglichst in der gleichen Position und Pose. Außerdem werden Kopfbedeckungen ausprobiert. Thomas Harlander hat eine rote Maler-Mütze mitgebracht, die ich gaudi-halber zur allgemeinen Erheiterung aufsetze. Diese hebt meine Ähnlichkeit mit einem Gartenzweig aufs trefflichste hervor.



Dann gehts los, in brennender Sommerhitze über die Isar hinüber zum Sturm auf die Burg, den wir zu Fuß, mit geschobenen Drahteseln oder in der Blechkarosse chauviert, bewältigen. Vor dem Burgtor kommen alle wieder zusammen. Außerdem stoßen auch noch Theresa und eine weitere Teilnehmerin dazu.

Jetzt sind wir vollzählig und genauso viele Personen wie auf dem Foto vor 100 Jahren. Das Tor wird geöffnet, Peters Auto auf die Burgbrücke gefahren (aber mit Vorsicht - nicht auf den hölzernen Teil, nicht dass wir alle im Burggraben landeten), der etwas über unsere Aktion verduzte Museumswärter informiert, das Fotostativ noch aufgestellt und dann ist er da, der große Moment: Ich drücke den Selbstauslöser, nehme schnell meine Position ein. Alle lächeln freundlich in die Kamera und ... Blitzt es ? Nein, es blitzt nicht. Also nochmal. Das 2. Mal klappt es.



*fast wie vor 100 Jahren....*

Das Foto wird geprüft, die Einstellung nochmal geändert und das ganze wiederholt. Aber so ganz will sich perspektivisch einfach keine Deckung mit dem historischen Bild herstellen lassen. Wir sind auch nicht nahe genug dran am Tor (Aber das schwere Auto kann nun man nicht auf die Holzbrücke stellen - oder hätten wir ein Risiko eingehen sollen. Nein lieber nicht!) Nach zahlreichen Wiederholungen ist das Foto endlich - in mehr oder weniger gut geratener Nähe zur historischen Vorlage - im Kasten. Vor lauter Stress und Hektik habe ich gar nicht mehr wahrgenommen, dass ich immer noch die rote Gartenzwerg-Mütze auf dem Kopf trage.

Nach dem anstrengenden Foto-Shooting begeben wir uns in den Burggarten zum Relaxen. Wir machen es uns auf einem der Sonnenstühle gemütlich, trinken vor dem Museumsshop einen Kaffee oder wagen noch einen Abstecher auf den Burgturm. Zum Museumsbesuch haben wir keine rechte Muse, so dass wir vom Museumspersonal etwas argwöhnisch als "reine Vergnügungsgruppe" taxiert werden. Die Überraschung ist groß als plötzlich noch 2 bekannte Gesichter durchs Burgtor geradelt kommen: Michael und seine Frau Johanna, die auch einen Ausflug zur Burg unternommen haben und uns dort treffen wollten.

Allmählich löst sich alles in Wohlgefallen auf, einige begeben sich auf den Heimweg und eine kleine Restgruppe macht sich noch auf zu den Wildschweinen im Grünwalder Walderlebniszentrum. Dort lassen wir den Tag -100 Jahre danach- in gemütlicher Waldesruh ausklingen - beim Imbiss am Waldkiosk. Ich suche noch nach den Wildschweinen, die aber nur vereinzelt in Erscheinung treten. Es war ihnen wohl zu heiß oder sie haben halt gerade keine Zeit.

## **22 September 2013 - Besuch im Oktoberfestmuseum**

Genau am Sonntag des 1. Oktoberfestwochenendes findet das Treffen der Kulturgruppe im Oktoberfestmuseum in der Sternecker gasse statt.

Dort ist man zunächst gar nicht auf uns vorbereitet. Man wisse nichts von einer geplanten Führung. Doch Theresa bleibt hartnäckig und klärt das Missverständnis auf. Schließlich wird die Führung kurzfristig doch abgehalten. Der Museumsführer lässt sich auch überreden, das Mikrofon der Mikroportanlage zu benutzen und los geht es durch die interessante Ausstellung, wo sich alles ums Bier und ums Oktoberfest dreht.

Man erfährt wann die erste Russenmaß ausgeschenkt wurde und noch vieles mehr. Ich teile dem Museumsführer dafür mit, dass genau gegenüber vom Museum unser Schwerhörigenverein in der Nachkriegszeit seine Vereinstreffen abgehalten hat.

Das ist für ihn auch ganz neu. Schließlich geht es durch die Himmelsleiter, die seitliche Haustreppe, die noch aus dem Mittelalter stammt und von oben geradewegs bis ganz nach unten führt bzw. umgekehrt von unten ganz nach oben, nach draußen und bei der Nebentür gleich wieder rein ins Bierstüberl, wo wir den Nachmittag in „bierseeliger“ Gemütlichkeit ausklingen lassen.

## **10. November 2013 VHS-Tanznachmittag im Vereinbüro**

Diesen Termin habe ich schon im April bei der Volkshochschule gemeldet. Die VHS-Kursplanung erfolgt ja immer ein halbes Jahr voraus. Beim Sommerfest habe ich dann noch etwas Werbung gemacht. Zur Vorbereitung der Veranstaltung eifrig Musikstücke ausgesucht, Tanzbeschreibungen studiert und mir eingeprägt. Für die Tanzansagen habe ich mir ein paar rhythmische Texte

zurechtgelegt und dann in der Küche probegetanzt. 11 Tänze hatte ich schließlich parat.

Peter Adelung testet mit mir die Induktionsanlage und baut am Vortag schon alles perfekt auf. Es gelingt ihm die anfänglichen Probleme mit Rückkoppelungsgeräuschen ganz zu beseitigen. Super Technik, vielen Dank Peter.

Am Sonntag ist es soweit, der Tanzraum füllt sich und die Spannung steigt. Eine Teilnehmerin hat sich unabhängig vom Verein angemeldet, sie ist nicht hörbehindert, hat dafür aber Gehprobleme. Sie kann nur mit dem Rollator (einem Gehhilfswagen), den sie vor sich herschiebt) tanzen. Darauf bin ich nicht vorbereitet. Ich suche im Kopf verzweifelt nach einer Lösung, wie man nur alles integrieren kann und bin zunächst wirklich ratlos. Irgendwie klappt es aber doch ganz gut die Teilnehmerin mit dem Rollator mit einzubeziehen, auch wenn sie nicht bei allen Tänzen mitmachen kann.



Überhaupt hat es gut geklappt. Bald stehen alle in Reih und Glied und warten auf den Tanzeinsatz. "Zueinander auseinander und die Seite wechseln". Mit den rhythmischen Tanzansagen sind alle prima im Takt. Bei der Galopede, einem Tanz in der Gasse, lautet mein Text "Und los geht es fürs erste Paar. Galopp, galopp nach unten". Ein Paar galoppiert dabei im Sturm fast gegen die Wand. Aber es geht gerade noch gut. Mein Tipp: "Zeit lassen beim Galoppieren!" Bis zur Kaffeepause haben wir schon 4 Tänze gut bewältigt.

Für den meditativen Tanz "im orientalischen Rosengarten" verteile ich 3 kleine Blumendekorationen mit je einem Teelicht auf dem Tanzboden. Es soll die richtige Stimmung aufkommen. Aber in dem kleinen Tanzraum ist es einfach zu eng. Auf der einen Seite stolpert eine Teilnehmerin beinahe über ein Teelicht, auf der anderen Seite navigiert sich die Dame mit dem Rollator auf abenteuerlichen Pfaden, kühn und unerschrocken durch den Rosengarten. Um also einem Unfall vorzubeugen wird der ganze Rosengarten kurzerhand gerodet und in der Mitte zusammengeschoben - zugunsten einer freien Tanzbahn. Mit Musik und Phantasie wird es trotzdem ein schöner getanzter Spaziergang durch den orientalischen Rosengarten.

Zu guter Letzt bereiten wir uns mit der Tritsch-Tratsch-Polka auf den Wiener Opernball vor, was die Gruppe mit Bravour meistert - einfach ausgezeichnet kann man da nur sagen. Allen hat es sichtlich Spaß gemacht und auch die Dame mit dem Rollator hat sich in unserer Gruppe sehr wohl gefühlt.

Das wärs bis jetzt aus meinem persönlichen Vereinstagebuch und es gibt ja noch viel mehr Veranstaltungen im Verein. Vielleicht führt ja noch jemand ein persönliches Vereinstagebuch und berichtet mal darüber.

*Hans Stuckenberger (Multitalent des SHV)*

## **CI –TAG im Salesianum (15.06.13)**



*Thomas Harlander, Florian Schmidt und Peter Adelung*

Aktiv durch gutes Hören- Freizeit mit CI und HG- so lautete das übergreifende Thema der diesjährigen Informationsveranstaltung des BayCIV in München im Rahmen des 8. Deutschen CI-Tages. Knapp 200 Teilnehmer, auch aus Baden Württemberg, fanden am 15. Juni den Weg ins Salesianum. Dort erwartete sie ein buntes Programm aus Vorträgen und Workshops. Im Vorraum des großen Vortragssaals hatten außerdem zahlreiche Aussteller ihre Infostände aufgebaut. Der SHV war ebenfalls vertreten. Jeder Teilnehmer konnte sich für einen oder mehrere Workshop eintragen: Gebärdenkurs, Technik, Entspannung, Qi Gong Rhythmusgruppe, Kunst (Graffiti) und eine Diskussionsrunde für Eltern und Partner. Parallel dazu gab es ein umfangreiches Vortragsprogramm.

*<http://www.bayciv.de> (Textauszug von Adelheid Braun)*

## ***Email-Korrespondenz zur hör mal! 1/2013***

**Gesendet: 21:02 Donnerstag, 20.Juni 2013**

**Betreff: Kompliment**

Hallo liebe Elke,  
du hast da eine super tolle, sehr ansprechende *hör mal!* aus der Tiefe gehoben. Gratulation, ich bin beeindruckt. Man sieht, dass Dir die Redaktionsarbeit viel Spaß macht und Du Dein Handwerk verstehst. :-) Die Themen sind gut gemischt. Ich bin mir sicher, Du wirst viel Lob bekommen. Nur weiter so !

*Florian (2. Vorstand)*

***Am 20.06.2013 um 21:14 schrieb Elke zurück:***

Oh, la-la, des freut mi, lieba Flori,  
der Thomas braucht jetzt nix mehr dazu schreiben, gell?

*Elke (Redakteurin)*

**Gesendet: 23:18 Donnerstag, 20.Juni 2013**

Hallo Elke,  
doch, ich gib Dir auch einen Senf dazua. Die Bilder sind teilweise unscharf und einige superscharf (das gleiche, wie beim Senf...)  
Gruß u Servus, bis boid

*Thomas (1. Vorstand)*

**Gesendet: 19:59 Dienstag, 25.Juni 2013**

Hallo Elke,  
habe heute das *hör mal!* bekommen. Das ist Dir auch diesmal gut geglückt nach all der vielen Arbeit. Gratuliere !!! Weiter so. Ist Dir wahrscheinlich schon etwas leichter gefallen als am Anfang.

*Stephan (langjähriges Vereinsmitglied)*



## Rätselecke



Frage: Zu diesen zehn Zehen werden die beiden passenden Ohren gesucht? Wer kennt die Lösung? Tipp: Ein „CI-Tag“ Besucher war es, und er ist in diesem 3x Heft abgebildet. Auf welcher Seite sind seine beiden Ohren zu sehen?

*Auflösung vom letzten Heft 2/2013:*

*Punkt 4. Ist richtig. Die Brillen waren vertauscht. Die beiden durften gottlob ihre Hörgeräte im Ohr behalten....*



## **Stammtisch beim Griechen (21.06.13)**



Die Stammtische des SHV-München sind stets sehr beliebt und gut besucht. Vereinsmitglieder und Interessierte treffen sich an bestimmten Tagen, um sich „zu unterhalten und gut zu laben“.

Dieses Foto entstand beim Griechen Mykonos in der Nähe des Vereinshauses. Das Lokal liegt ein wenig abgelegen und bietet genug Platz für alle Stammtischfreunde.

Am 21. Juni war es fast leer. So konnten die Hörgeräteträger sich besser unterhalten. Das Essen dort ist immer vorzüglich. Die Kellner bedienen sehr schnell und höflich. Zum Schluss gibt es immer ein kleines Schnäpschen, auf das sich die meisten Besucher freuen.

Jochen Gailer (auf dem Foto der zweite von rechts) führte bisher die Runde an. Abgelöst wird er von Mike Boid und Kerstin Hahnemann.

*Elke Maier (Redakteurin)*

## ***Kids in Emotion (13.07.13)***

Ich hatte im März meinen Twizy (kleines Elektroauto) von Renault gekauft. In *Facebook* wurde ich auf ein *Twizy-Forum* aufmerksam und trat dort ein. Dort bekam ich den Tipp, dass im Juli eine Ausfahrt für behinderte, kranke und



sozial benachteiligte Kinder stattfand. Nachdem das Laden vor Ort geklärt wurde, habe ich mich als Fahrer angemeldet und nahm daran teil. Was die Schwerhörigkeit betrifft, habe ich keinen Betroffenen, dafür aber einen rollstuhlfahrenden Grundschüler gesehen. Einer vom Organisationsteam des Vereines "Kid in Emotion" e.V. ist auch schwerhörig, kommt mit seinen Hörgeräten gut klar und nächstes Jahr im Juli können dann vielleicht mehr schwerhörige Kinder mitfahren

Ausfahrt für behinderte, kranke und sozialbenachteiligte Kinder:

Auf der Fahrt von der Allianz-Arena zum Flughafen hatten wir etliche Verkehrsregeln und einige Vorfahrten missachtet, 28 rote Ampeln überfahren, Abbiegegebote und -verbote umgangen. Überholt wurde trotz Überholverbote. Nur auf der linken Straßenseite wurde nicht gefahren. ;- ) Und das bekamen die Kinder, die mit dabei waren, alles mit?? Aber näää! Dabei war doch alles legal, ja richtig, LEGAL! Denn wir fuhren mit einem Konvoi, der von der Polizei geleitet wurde. Wir waren mit den Bikes, Trikes, Quaiques, äh Quads und 2 elektrischen Twizys auf einer Ausfahrt vom Verein "Kids in Emotion" e.V., die den kranken, behinderten und sozialbenachteiligten Kindern (Migrationshintergrund, Hartz IV, Scheidungskinder usw.) eine Freude machen wollte. Denn diese Kinder durften auf einem Bike, Trike, Quaike, äh Quads und im Twizys mitfahren, was für diese ein besonderes Erlebnis war. Wer von denen hat schon die Gelegenheit dazu?

Bevor es kurz vor 11 Uhr losging, wurden wir alle über den genauen Ablauf eingewiesen: Die Kinderfahrer mussten immer die rechte Spur nehmen und bei einspurigen Fahrbahnen weit möglichst rechts fahren und auch Abstand halten, damit die Roadblocker einscheren konnten. Diese fuhren immer wieder vor um weitere Kreuzungen zu blockieren und das nicht gerade leise, denn sie mussten so schnell wie möglich vor uns sein. Da mussten wir schon aufpassen, dass nix passierte, zumal auch Gegenverkehr herrschte. Die Polizei sperrte sie dann ab. Den Anfang und das Ende des Konvois bildeten die beiden blaulichtblinkenden Polizeifahrzeuge.

Dann hatte uns ein Mönch den heiligen Segen erteilt, ein Abgeordneter hatte eine kleine Rede gehalten. Davor und danach durften die Kinder ihr Fahrzeug aussuchen, wo sie mitfahren wollen. Der Konvoi bestand aus den vielen Bikes, Trikes, Quads und den beiden Twizys, die die Kinder an Bord hatten, sowie aus Polizisten, Feldjägern "Roadblockern", die den übrigen Verkehr mit Erlaubnis der

Polizei aufhielten, damit der Konvoi, das als EIN Fahrzeug galt, gut durch kam. Nun zur Route: Von der Arena ging es zuerst nach Schwabing, dann Altstadttring über die Isar rüber nach Bogenhausen und dann über Unterföhring, Ismaning Richtung Halbergmoos. Später ging es mit Bike, Trike, Quaike (Quad) auch durch Schwaig, auch die Twizys zur Hinter"einfahrt" des Münchners Flughafens, unser Ziel, wo wir so gegen 12:30 Uhr ankamen. Während die Kolonne durch die Straßen Münchens und Umland dahin geleitete, konnte ich beobachten, dass viele Zuschauer auf den Gehsteigen Videos bzw. Fotos mit ihren Handys oder Kameras machten. Sie waren von der Sache begeistert. Wir haben viel gewunken, sie auch.

Die Eltern und andere Angehörige wurden mit einem Schuttelbus vom MVG von der Arena zum Flughafen gebracht. Einige Privat-PKWs folgten dem Tross. Dort war ein Kinderfest, wo wir uns alle stärken konnten. Hüpfburgen, 2 Polizeibikes für Fotomotive und ein sehr schöner Trike, nicht von der Polizei, auch für Fotomotive gedacht, und ein Trampolin mit Gurten waren auch dort. Ein Kasperltheater hatte die Kinder unterhalten. Gegen 16 Uhr gab es für die Kinder eine Wasserabkühlung von der Flughafenfeuerwehr. Das Fest ging um ca. 17 Uhr zu Ende. Die Kindern hatten einen Riesenspaß und die Eltern hatten auch ihre Freude daran. Wir Bikers, Trikers, Quad- + Twizyfahrer hatten ebendso unseren Spaß und Erfolg gehabt. Den Kindern eine Freude zu machen, dafür hat der Verein sich bei uns sehr herzlich bedankt. :-) Natürlich auch bei der Flughafengesellschaft, den Polizeikräften, Feuerwehrleuten und Sanitätern u.a. bedankte er sich. Nun, das Wetter hatte auch mitgespielt, denn es war sehr schön und nicht zu heiß. Es war ein sehr gelungener Tag, an dem ca. 100 Fahrzeuge beteiligt waren. 2014 werde ich mit meinem Elektro-"LKW" (Leichtkraftwagen) wieder mitmachen. Wer kommt mit?

*Peter Adelung (engagiertes Vereinsmitglied)*

## ***Kocherball (21.07.13)***



Am Sonntag, den 21. Juli waren wir, 10 Leute aus der Freizeitgruppe, bereits um 5.30 Uhr morgens beim Kocherball und trugen für diesen Anlass Lederhosen und Dirndl. Unseren Biertisch deckten wir mit einem Badehandtuch, um dann die gekauften Getränke darauf zu stellen. Das Essen konnte von zu Hause mitgenommen werden.

Ab 6 Uhr gab es bayerische Musik mit traditionellem Tanz. Auch wir tanzten und unterhielten uns. Oberbürgermeister Ude war ebenfalls anwesend. Er ging durch den Biergarten und begrüßte dabei die Gäste. Außer ihm waren noch mehr Prominente gekommen. Natürlich fehlten Kameras vom bayerischen Fernsehen und anderen Sendern mit ihren Reportern nicht. Um 10 Uhr morgens war dann der Kocherball leider schon wieder zu Ende. Der normale Biergartenbetrieb lief aber weiter. Und uns begleitete die ganze Zeit ein super schönes Wetter. Die Zeitungen berichteten einen Tag später, dass 12000 Besucher gekommen waren!

*Jochen Gailer (langjähriges engagiertes Vereinsmitglied)*

## **TAC - Weltmeisterschaft (03.08.13)**

Sechs aus unserer Gruppe waren letztes Wochenende bei der TAC Weltmeisterschaft in Grubet bei Aichach. Es war einfach wunderschön, daran teilgenommen zu haben.

58 Teams beteiligten sich. Eine weite Reise hatten die 4 Moskauer TAC Freunde und die Wiener Gruppe, aber auch Saarländer, Hamburger und viele andere mehr.

Die Organisation vom TAC Verlag war prima verlaufen, sogar Musiktrommeln (eine Stunde lang) und kleines Lagerfeuer, sowie nebenan Zelte und TAC`n, Frischfutter (fast alles frisch auf den Tisch), Freibier, ein ganzes gegrilltes Schweinderl ..., was will man mehr.

Selbst die vielen Verlierergruppen hatten keine Langeweile, da sogar Trostspiele für eine *Goldene Ananas* (die ersten zwei durften zur nächsten WM 2015 teilnehmen) zu gewinnen gab. Die *Goldenen Ananas* Spiele waren sogenannten Harmoniespiele.

Bei den regulären WM Spielen waren aus unserer Gruppe die *Nordfriesen* Beatrix und Günter Struve die besten unter 58 Teams und schafften den 5. Rang. Sie kamen bis ins Viertelfinale.

Danach tummelten sich die Hamburger Thorsten und Karin Keil unter die besten 20. Plätze und zuletzt die alten TAC Hasen - ab Mittelplatz abwärts - das Team TACChri-LOMuc Christoph Kronberg und Lolli vom SHV München.

Uns allen hat es Spaß gemacht und die WM Erlebnisse bleiben sicher lange in sehr guter Erinnerung. Danke an den TAC Verlag für die tollen Abläufe.

In [www.spieltac.de](http://www.spieltac.de) unter WMs 2013 sind Berichte und Bilder zum Bestaunen veröffentlicht.

*Lothar (Leiter der TAC Gruppe München)*

## **Bowling: Ein neues Sportangebot unserer Sportgruppe (12.08.13)**



Auf Initiative von Werner Hagedorn und der Sportgruppenleitung trafen sich am 12.08.2013 um 19:00 Uhr 13 Bowlingbegeisterte zum ersten Mal, um in der Anlage *Hollywood Super Bowling* zwei Stunden lang ihr „Kugelgefühl“ zu erleben.

Die Teilnehmer waren bunt gemischt, vom Halbprofi bis zum Anfänger waren alle Mitglieder unseres Vereines. Da wir als Sportgruppe gekommen waren, durften wir sogar auf der „Vip Bahn“ unsere Spiele spielen.

Von unserem Sportgruppenleiter Daniel wurden die Ergebnisse der einzelnen Spiele notiert und

(Werner)

eine Reihenfolge der Spieler festgehalten, damit man dann auch gleich im Anschluss sehen konnte, wo noch Potenzial zur Verbesserung bestand. Der Spaß und die Freude war an diesem Abend aber dennoch das Wichtigste.

Zum Abschluss des Bowling-Spiels stärkten wir uns im dazugehörigen Restaurant. Das Essen war teilweise mexikanisch und sehr gut. Wir besprachen gemeinsam den weiteren Weg zur Gründung einer Bowlinggruppe. Es wurde

beschlossen, dass wir uns ab sofort regelmäßig einmal im Monat zum Bowling treffen. Als Tag wurde zunächst *der erste Donnerstag im Monat festgelegt und als Uhrzeit 19:00 Uhr.*

Da uns die Anlage, die Umgebung und das Restaurant gefallen haben, bleiben wir bis auf weiteres auch an diesem Platz. Am nächsten Tag wurden sofort die Termine für September (05.09) Oktober (10.10) und November (07.11) festgehalten. Für Dezember wurden Interessierte am zweiten Donnerstag, den 12.12.13 gesucht.

Wer noch Interesse am Mitspielen hat, ist jederzeit willkommen. Am besten meldet er sich vorab bei der Sportgruppenleitung per Mail und kommt dann direkt am Spieltag in der Anlage bei uns vorbei. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied in dieser Bowlinggruppe.

*Werner Hagedorn, Daniel Sailer (Sportgruppe)*

## **Anzeigeverfahren 2013 zur Beschäftigungspflicht**

*Ab Dezember 2013 steht die aktuelle Software von REHADAT-Elan zur Verfügung. Sie unterstützt Arbeitgeber bei der Berechnung der Ausgleichsabgabe und der Anzeige zur Beschäftigungspflicht. Zur Selbstveranlagung sind alle Arbeitgeber verpflichtet, die über mindestens 20 Arbeitsplätze verfügen. Die Anzeige für das Jahr 2013 muss bis spätestens 31.03.2014 an die für den Hauptsitz des Arbeitgebers zuständige Agentur für Arbeit gesandt werden. Ebenso hat der Arbeitgeber diese Veranlagung mit komplettem Namensverzeichnis dem Betriebs- oder Personalrat sowie der Schwerbehindertenvertretung bis spätestens 31.03.2014 unaufgefordert zu überlassen. Mehr Informationen und Download unter*

[www.rehadat-elan.de](http://www.rehadat-elan.de)



## ***Olympiapark-Sommerfestival (15.08.13)***



Nachdem der zunächst geplante Termin am 08.08.13 wegen des angekündigten schlechten Wetters abgesagt wurde, traf sich die Freizeitgruppe am 15.08.13 beim Olympiapark-Sommerfestival.

Eine kleinere Gruppe kam bereits am Nachmittag zusammen und sicherte schöne Plätze. Die anderen stießen etwas später hinzu und breiteten eine Decke nach der anderen aus. Jeder hatte ein paar Leckereien zum Essen eingepackt, so dass ein buntes Picknick in der Mitte der Decken aufgebaut werden konnte.

Es waren Hörende, Schwerhörige und Gehörlose dabei und man unterhielt man sich in der netten Runde bis spät in die Nacht hinein. Krönender Abschluss dieses tollen Tages war ein großartiges Feuerwerk, das den Olympiasee in wunderschöne Farben tauchte.

*Mike (Leiter Freizeitgruppe und Stammtisch)*

## **Sport-Sommerpause (19.08.13)**



Frank hatte der Sportgruppe mit seinem Tipp „einer Zugreise nach Altomünster zur Bierprobe beim Maierbräu“ einen ereignisreichen Ausflug beschert.

Am Montag um 15.50 Uhr trafen 5 Sportler aus Rosenheim, Pfaffenhofen, Unterhaching und München im Hauptbahnhof zusammen und fuhren mit der S-Bahn S2 nach Dachau und dann mit der A-Linie weiter nach Altomünster. In Arnbach traf noch Frank zu unserer Gruppe zu.

Als wir in Altomünster ankamen, machten wir uns direkt auf den Weg durch die kleine bayerische Ortschaft zum Maierbräu. Wir bestellten jeder einen Bierteller. Dieser bestand aus 6 Biersorten auf einem Holzteller und beinhaltete 2 x 0,1 l Bierkrügchen für dunkles und helles Bier, 2 x 0,1 l Weißbiergläschen für dunkles und helles

Weißbier und 2 x 0,1 l Pilsgläschen für Pils und Zwickelbier. Dazu wurde gegessen viel geratscht und Schafkopf gespielt. Dann begann das Abenteuer: Wir erwischten noch den letzten Zug um 22.40 Uhr. Er fuhr aber nicht los sondern blieb stehen. Frank ging nach vorne zum Lokführer und erfuhr, dass ein Auto auf dem Gleis stand. Wir steckten noch bis nach Mitternacht in Altomünster fest. Wir erfuhren von der Ansage, dass uns ein Taxibus abholen und uns nach Dachau über Arnbach befördern würde. Anschließend konnten wir mit der S2 nach München weiterfahren. Letztendlich kamen wir morgens um 01.30 Uhr in München an und verabschiedeten uns nach Hause. So stellt man sich eine Bierprobe mit Abenteuerfaktor vor.

*Jochen Gailer (Bierwanderführer 2013)*

## **LBG-Seminar (23.-25.08.13)** **im Freizeit- und Tagungszentrum Labenbachhof bei** **Ruhpolding**

Für uns „Schlappohren“ ist es bestimmt hilfreich, wenn wir uns in vielen Situationen der täglichen Kommunikation mit Gebärden unterstützen.

Das Seminar von Jochen Müller war lehrreich und lebendig zugleich und wurde nicht nur im Tagungszentrum, sondern auch draußen bei einer Wanderung am „Taubensee“ durchgeführt. Der Raum war mit einer Induktionsanlage ausgestattet, die gut funktionierte und vorbildlich ausgedeutet war. 13 Teilnehmer im Alter von 18 bis 81 Jahren aus Bayern und Hessen nahmen an dem Seminar teil.

Vom Schwerhörigen Verein München war Werner Hagedorn bei dem Seminar.

Beim Seminar wurde zunächst der Bezug und die Erwartung der Teilnehmer zu LGB festgestellt. Sowie die Hörbehinderung des einzelnen Teilnehmers. Dabei bemerkten wir, dass auch drei hörende Teilnehmer im Seminar waren. Dazu aber später noch mehr.

Wie wir während des Seminares feststellen konnten, ist der Grad der Hörfähigkeit wichtiges Detail für die Kommunikation untereinander. Dann wurde der Unterschied zwischen **Deutscher Gebärdensprache (DGS)** und **Lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG)** herausgearbeitet. Als erstes übten wir keine Gebärden im „normalem Sinn“ sondern wir übten unsere Mimik und Körpersprache bei bestimmten Aussagen und Situationen. Dabei merkten wir sehr schnell, dass für uns Schwerhörige nicht nur die Sprache, die Gebärde und das Mundbild notwendig ist, sondern auch die Mimik von uns selbst und die des Gegenübers.

Im Anschluss lernten und übten wir die ersten Worte zu Gebärden. Eine teilweise Lernrunde zum Lächeln und Schmunzeln, da viele Teilnehmer bis dato noch nie Gebärden ausgeführt hatten.

Am Samstagnachmittag brachen wir bei herrlichem Sonnenschein zur Wanderung am „Taubensee“ auf. Während der Wanderung in schöner Umgebung mit Wald, Wiesen und Berge wurde reichlich Gebärden geübt und von unseren Seminarleiter Jochen erklärt und berichtet. Dabei kamen **L**achen, **B**egeisterung und **G**eduld nie zu kurz. Nach dem Abendessen trafen wir uns noch einmal im Seminarraum um unsere Eindrücke zur Wanderung zu schildern.

Jochen hatte ein kleines Experiment vorbereitet. Die drei hörenden Teilnehmer durften sich Ohropax in die Ohren stecken und bekamen Gehörschutzkopfhörer auf.

Damit erlebten Sie zum ersten Mal, wie sich ein Schwerhöriger fühlt, wie er hört und was sich für Schwerhörige damit in der Umgebung verändert.

Zwei der drei hörenden Teilnehmer ertrugen dieses Experiment nur 30 Minuten. Total verwirrt von den Sinneseindrücken gaben sie die Kopfhörer und das Ohropax wieder zurück.

Eine dritte hörende Teilnehmerin behielt die s.g. Mickymausohren bis zum Schlafengehen auf und erzählte uns am nächsten Morgen Ihre Erfahrungen.

Alle hörenden Teilnehmer erklärten nach den Versuch übereinstimmend, dass sie jetzt besser nachvollziehen können, wie wir Schwerhörigen uns fühlen und wie schwer es ist mit einander zu sprechen und an Unterhaltungen teilzunehmen. Auch das Sie zwar immer gesagt hätten Sie verstehen uns und unsere Probleme aber das dies bis zu diesem Versuch scheinbar nicht gestimmt hat.

Am Sonntag übten wir noch Gebärden in dem wir unter „stille Post“ spielten. Teils mit Mundbild, teils ohne. Leider verging die Zeit viel zu schnell und nach einer Abschlussrunde wurde mit gemeinsamen Mittagessen das Seminar beendet.

Interessant ist die Abschluss - These von Jochen Müller:

"LBG kann die Identität der Schwerhörigen als Gruppe festigen" - dazu müsste sie nur öfter im täglichen Leben untereinander und auch mit Normalhörenden als ein Kommunikationsmittel verwendet werden, das das Verstehen erleichtert.

Jochen bietet im nächsten Jahr wieder ein Seminar über LBG an, er ist gerne auch bereit hier in München ein **LBG** Seminar zu veranstalten, wenn wir genug Teilnehmer bekommen und wir von der Stadt München vielleicht hierfür einen Zuschuss erhalten.

*Werner Hagedorn (engagiertes Mitglied im SHV)*



*Jochen Müller setzte konsequent Gebärden ein.  
LBG wurde auch während der Wanderung geübt.*

## **WERKSTÄTTEN: MESSE 2014 IN NÜRNBERG:**

*Vom 13. bis 16.03.2014 können sich interessierte Besucher auf dem Nürnberger Messegelände wieder über das Produkt- und Dienstleistungsangebot von und für Menschen mit Behinderung informieren. Neben über 160 Betrieben wird auch das ZBFS-Integrationsamt mit einem Stand vertreten sein (Halle 12.0, Stand 303) und sein Leistungsangebot vorstellen. Näheres unter*

*[www.werkstaettenmesse.de/de/messeinfo/hallenplan](http://www.werkstaettenmesse.de/de/messeinfo/hallenplan)*



## **DSSV Freizeitwanderwoche in Kirchberg/Tirol (25.08.13 - 01.09.13)**



*Gruppenfoto vor dem Parkhotel*

Als Motto, könnte gegolten haben: „Wer Höhen erreichen will, sollte in Tiefen gehen können.“

Unser Basislager, befand sich in Kirchberg/Tirol im Parkhotel mit „All inklusive bis 22 Uhr“. DSSV (Deutscher Schwerhörigen Sportverband) Mitglieder erhielten einen kleinen Rabatt! Äußere Bedingungen; nur ein Tag regnerisch, tagsüber 20°C, leicht bewölkt/sonnig.  
Teilnehmerzahl: 36, davon 4 mit skandinavischem Flair !!

Von gering schwerhörig bis ertaubt, war die ganze Bandbreite dieser Behinderung vertreten, dementsprechend wurden wir auch von allen Gästen des Hauses verstanden!

Der Wandertest: Aus dem Ort heraus liefen "Wir" ca.500 mtr. bei ca. 15° Steigung Hügel an.

„Leichtes Brennen in den Oberschenkeln“!

Die Ansage; so geht es ca. 2 Stunden lang weiter, auch bei schmalen Wegen, verlangten eine Selbsteinschätzung der vermeintlichen Möglichkeiten.

„Man sollte, sich selbst "Eintüten"!!!

In "W1", man kann darunter verstehen: Dauer 2-3 h. breitere Wege leichte Anstiege ggf. Lift/Gondel!!

In "W2", 4-5 h. schmalere Pfade, keine Höhenangst (Schwindelfrei glaubt kein Pfarrer), Stöcke erwünscht, ggf. Seilbahn/Gondelbenutzung, je nach Wetterlage. Keine Gleichgewichtsprobleme und Ausdauer war von Vorteil. Wechsel innerhalb der Gruppen selbstverständlich.

In "W3" + Steilwand mit Seil/Haken?

So hatte jeder wenn er/Sie nicht "Naiv" war/ist, eine "Alternative!

Und "Jede Menge" rote Blutkörperchen auf dem Gewissen! Gelegentlich wurden seltene Blumen gesichtet (Enzian), die Digitalkameras hat's gefreut, Joke!!!

Selbstinitiativen; nicht jeden Tag wandern, Stadtbesichtigung, Mountain- Bike für die "Harten" oder "Ausspannen" je nach "Lage" der Dinge und Wollen wurden gelebt und waren en vogue!

Mich zog's nach WÖRGL, mich interessierte "Das Freigeld"!! 1932 hatte Wörgl Eigenes (Frei) Geld, die Wirtschaft blühte auf in schlechter Zeit!!! Bis die Staats –Bank kam.

[www.unterguggenberger.org](http://www.unterguggenberger.org). Übrigens in Bayern gibt's wohl noch den Chiemgauer !!!



Der Tiroler Abend; Eine Einführung in das "Urbane-leben" der Tiroler kam ganz gut an.

Im Laufe dieser einen Woche gab Lolli (der Organisator im DSSV Auftrag) per Beamer und Foto CD, 2x seine gemachten Fotos der letzten Tage der Allgemeinheit preis, per Maus und Ziehen derselben stellte er zwischen den Objekten, imaginäre-Verbindungen her, die Anlass zur Heiterkeit gaben. Eine Kunstform mal abwarten?! Da schlummern Talente!!

Was fehlt: Wie weit, wie hoch, wie schwarz der See, der Berg, das Tal, nur Namen, Zahlen, Fußballsteuervermeider gesehen, unwichtig. Gesehen sollte man's haben.

Diesen Landstrich / Umgebung / Bergwelt!!

Was kam nicht so "GUT" an?

In einem "Anderen Land" muss unser Behinderten-Ausweis, nicht unbedingt anerkannt werden. Man möchte meinen jeder Österreicher müsse dies unbedingt wissen müssen.

Das vermeintliche Beharren auf eine Sonderbehandlung schafft nicht nur, smeilis :)

Musste mal geschrieben werden!

Ein Wunsch für- irgendwann mal - Wattwürmertreten!!

*Karlheinz Birke/Lolli (Sportgruppenmitglieder)*



## SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !

Januar		
Mi	1	<i>Neujahr</i>
Do	2	<b>Vereinsräume geschlossen</b>
Fr	3	
Sa	4	Spieltag (TAC)
So	5	
Mo	6	<i>Hl. 3 Könige</i>
Di	7	
Mi	8	
Do	9	Bowling
Fr	10	
Sa	11	Beginn DSSV-Winterfreizeit
So	12	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	13	Sportabend
Di	14	
Mi	15	(MuCI-Musikseminar)
Do	16	<b>Vereinsräume geöffnet</b>
Fr	17	Bibel,Sportabend
Sa	18	Freizeit, Ende DSSV-Winterfreizeit
So	19	Kultur, (Boule)
Mo	20	Sportabend
Di	21	
Mi	22	
Do	23	
Fr	24	Sportabend
Sa	25	<b>Café Hörbohne + 60plus</b>
So	26	(Boule)
Mo	27	Sportabend
Di	28	
Mi	29	
Do	30	
Fr	31	Sportabend

## **SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !**

<b>Februar</b>		
Sa	1	<b>Spieltag (TAC)</b>
So	2	(Boule)
Mo	3	Sportabend
Di	4	
Mi	5	
Do	6	<b>Vereinsräume geöffnet</b> , Bowling, (CI-Treff)
Fr	7	Sportabend
Sa	8	
So	9	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	10	Sportabend
Di	11	
Mi	12	
Do	13	
Fr	14	Sportabend
Sa	15	60plus, Stammtisch
So	16	(Boule)
Mo	17	Sportabend
Di	18	
Mi	19	(MuCI-Musikseminar)
Do	20	<b>Vereinsräume geöffnet</b>
Fr	21	Bibel, Sportabend
Sa	22	<b>Halbjahrestreffen</b>
So	23	(Boule)
Mo	24	Sportabend
Di	25	
Mi	26	
Do	27	
Fr	28	Sportabend

## SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !

<b>März</b>		
Sa	1	
So	2	(Boule)
Mo	3	Rosenmontag
Di	4	Fasching Freizeit + Stammtisch
Mi	5	Aschermittwoch
Do	6	<b>Vereinsräume geöffnet</b> , Bowling, (CI-Treff)
Fr	7	
Sa	8	
So	9	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	10	Sportabend
Di	11	
Mi	12	
Do	13	
Fr	14	Sportabend
Sa	15	Spieltag (TAC)
So	16	Kultur, (Boule)
Mo	17	Sportabend
Di	18	
Mi	19	(MuCI-Musikseminar)
Do	20	<b>Vereinsräume geöffnet</b>
Fr	21	Bibel, Sportabend
Sa	22	<b>Café Hörbohne + 60plus</b>
So	23	(Boule)
Mo	24	Sportabend
Di	25	
Mi	26	
Do	27	
Fr	28	Sportabend
Sa	29	DSSV Schach
So	30	<i>Beginn Sommerzeit</i> (Boule)
Mo	31	Sportabend

## SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !

		<b>April</b>
Di	1	
Mi	2	
Do	3	<b>Vereinsräume geöffnet</b> , Bowling, (CI-Treff)
Fr	4	Sportabend
Sa	5	
So	6	(Boule)
Mo	7	Sportabend
Di	8	
Mi	9	
Do	10	
Fr	11	Sportabend
Sa	12	Spieltag (TAC), Stammtisch
So	13	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	14	
Di	15	
Mi	16	(MuCI-Musikseminar)
Do	17	<b>Vereinsräume geöffnet</b>
Fr	18	<i>Karfreitag</i>
Sa	19	
So	20	<i>Ostern</i> (Boule)
Mo	21	<i>Ostern</i>
Di	22	
Mi	23	
Do	24	
Fr	25	Sportabend
Sa	26	60plus
So	27	(Boule)
Mo	28	Sportabend
Di	29	
Mi	30	
		(DSSV-Kegeln/Schere)

## SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !

		<b>Mai</b>
Do	1	<i>Maifeiertag</i>
Fr	2	Sportabend, (DSSV-Tischennis)
Sa	3	(DSSV-Tischennis)
So	4	(Boule)
Mo	5	<b>Tag der Behinderten</b> , Sportabend
Di	6	
Mi	7	
Do	8	Bowling
Fr	9	Sportabend
Sa	10	<b>Jahreshauptversammlung</b>
So	11	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	12	Sportabend
Di	13	
Mi	14	
Do	15	<b>Vereinsräume geöffnet</b>
Fr	16	Bibel, Sportabend
Sa	17	Spieltag (TAC) Freizeit
So	18	Kultur, (Boule)
Mo	19	Sportabend
Di	20	
Mi	21	(MuCI-Musikseminar)
Do	22	
Fr	23	Sportabend
Sa	24	<b>Café Hörbohne + 60plus, (CI-Tag)</b>
So	25	(Boule)
Mo	26	Sportabend
Di	27	
Mi	28	
Do	29	<i>Christi Himmelfahrt</i> , (DSSV-Minigolf)
Fr	30	Sportabend, (DSSV-Boule)
Sa	31	

## SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !

		<b>Juni</b>
So	1	(Boule)
Mo	2	Sportabend
Di	3	
Mi	4	
Do	5	<b>Vereinsräume geöffnet, Bowling, (CI-Treff)</b>
Fr	6	Sportabend
Sa	7	
So	8	<i>Pfingsten</i> (Boule)
Mo	9	<i>Pfingsten</i>
Di	10	
Mi	11	
Do	12	
Fr	13	
Sa	14	Spieltag (TAC)
So	15	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	16	
Di	17	
Mi	18	(MuCI-Musikseminar)
Do	19	<i>Fronleichnam</i>
Fr	20	Bibelkreis
Sa	21	60plus Stammtisch
So	22	(Boule)
Mo	23	Sportabend
Di	24	
Mi	25	
Do	26	
Fr	27	Strategie-WE, Sportabend
Sa	28	Strategie-WE (DSSV-Beachvolleyball)
So	29	Strategie-WE, (Boule)
Mo	30	Sportabend
		(DSSV-Kleinfeldfußball)

## SHV Halbjahreskalender 2014 - Inhalt ohne Gewähr !

<b>Juli</b>		
Di	1	
Mi	2	
Do	3	<b>Vereinsräume geöffnet</b> , Bowling, (CI-Treff)
Fr	4	Sportabend
Sa	5	
So	6	(Boule)
Mo	7	Sportabend
Di	8	
Mi	9	
Do	10	
Fr	11	Sportabend
Sa	12	Spieltag (TAC)
So	13	(Boule) (kath. Gottesdienst)
Mo	14	Sportabend
Di	15	
Mi	16	(MuCI-Musikseminar)
Do	17	<b>Vereinsräume geöffnet</b>
Fr	18	Bibel, Sportabend
Sa	19	(VHS-Minigolf für Behinderte (Elke M.))
So	20	Freizeit, Kultur, (Boule)
Mo	21	Sportabend
Di	22	
Mi	23	
Do	24	
Fr	25	Sportabend
Sa	26	<b>Sommerfest + Tag der offenen Tür</b>
So	27	(Boule)
Mo	28	Sportabend
Di	29	
Mi	30	
Do	31	

*Der VHS Minigolfkurs für Behinderte findet erstmals über die VHS statt. Den Kurs leitet Elke Maier. Anmeldungen bitte direkt über die VHS.*



## **6 x Gold und 2 x Silber für die Sportgruppe des SHV München (06./07.09.13)**

Am Freitag, den 6. September 2013

fand bei herrlichem Spätsommerwetter die 14. Deutsche Minigolf Meisterschaft des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbandes (DSSV) am Karlsfelder See mit Hilfe des 1. Münchener Minigolf Clubs statt. 37 TeilnehmerInnen aus 8 Städten Deutschlands gingen an den Start.

Für die Sportgruppe des Schwerhörigen Vereins München war diese Meisterschaft überaus erfolgreich.

Elke Maier erhielt mit 80 Schlägen in zwei Runden die Goldmedaille bei den Damen. Die Vorjahressiegerin Birgit Späte aus Hannover hatte nur einen Schlag mehr. Sandra Briel aus Kassel erspielte mit 88 Schlägen den dritten Rang. Lothar Fritzsche verfehlte den ersten Platz denkbar knapp. Er war punktgleich (65) mit dem Gewinner der Goldmedaille 2012, Martin Stelzer, aus Hannover. Ein schlechteres Ergebnis auf dem "Blitz", dem letzten Hindernis, führte zum zweiten Platz. Bronze (73) erspielte sich Bernd Ruhnau aus Hamburg. Für München konnte mit Hilfe von Stephan Neunzig (89) und Manfred Müller (90) das Mannschaftsgold überragend erspielt werden (234 Schläge). Es folgten auf den weiteren Plätzen Vaihingen mit 251 und Hannover mit 253 Schlägen. Gewertet wurden die besten drei Spieler einer Mannschaft.

Der erst 12 jährige Jonas Maier wurde verdienter Erster bei den Jugendlichen, gefolgt von Natascha und Jennifer Bloß. Mit seinen 80 Schlägen wäre er in der Gesamtwertung der 37 SpielerInnen Fünfter geworden.

Alle Mitglieder des 1.Münchener Minigolf Clubs in Karlsfeld ermöglichten es den Münchener Teilnehmern sich auf diese Meisterschaft vorzubereiten. Sie zeigten damit ein hohes Maß an Verständnis für Integration von Schwerhörigen in die Gesellschaft mit Hilfe der Minigolfbälle.

### Am Samstag, den 7. September 2013

fand unter wolkenlosem Himmel die 10. Deutsche Boule-Meisterschaft der Schwerhörigen vor der Stadthalle in Germering statt. 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Berlin, Franken, Freiburg, Hannover, Kassel, München und Vaihingen (Stuttgart), davon drei Jugendliche, gingen an den Start. Sie wurden mit Rat und Tat unterstützt vom 1. Boule Club Germering e.V., unter der Leitung von Thomas Aichmeier und Christa Reißmüller. Als Schiedsrichter konnte Jürgen Wachowski gewonnen werden.

Für München kämpften Karl-Heinz Birke, Lothar Fritzsche, Elke und Sohn Jonas Maier und Stephan Neunzig um die vorderen Plätze. Elke Maier und Lothar Fritzsche erzielten in der Einzelwertung jeweils den 1. Platz. Sie waren die einzigen Spieler, die alle 5 Runden gewonnen haben. Gemeinsam mit Stephan Neunzig und Karl-Heinz Birke erhielten sie für die Sportgruppe des Schwerhörigen Vereins München e.V. das Mannschaftsgold. Jonas Maier wurde Zweiter bei den Jugendlichen.

Der Deutsche Schwerhörigen Sport Verband e.V. (DSSV) hat es sich zur Aufgabe gemacht, verschiedene Sportarten für diese Behindertengruppe zu organisieren und mit Hilfe des Deutschen Behinderten Sportverbands e.V. (DBS) zu fördern. Das Ziel ist, die Schwerhörigen in die Gesellschaft zu integrieren. Der Boule-Sport ist eine gute Möglichkeit dies zu verwirklichen.

Pressemitteilungen über beide Veranstaltungen könnt ihr nachlesen unter:

<http://www.minigolf-bayern.de/> in "Aktuelles"

[http://www.petanque-](http://www.petanque-bayern.de/files/2013_Turnier_Ergebnisse/Germering.pdf)

[bayern.de/files/2013\\_Turnier\\_Ergebnisse/Germering.pdf](http://www.petanque-bayern.de/files/2013_Turnier_Ergebnisse/Germering.pdf)

[www.d-s-s-v.de](http://www.d-s-s-v.de)

*Elke Maier (Sportgruppenmitglied)*

## Siegreiche Münchner Schützen in Poing



*Lolli, Marion, Elke und Wilfried*

Am Freitag, den 27. September fand im Hubertus Schützenheim in der Friedenstrasse 1a in Poing um 18 Uhr die Deutsche Meisterschaft der Schwerhörigen im Schießen statt. Dafür meldeten sich dieses Jahr Damen und Herren aus den 5 Vereinen SSC Düsseldorf, HFS Franken, SSG Freiburg, SSV Hamburg und SSG München beim Deutschen Schwerhörigen Sport Verband an. Alle 4 Mitglieder aus München waren Gewinner in den Disziplinen *Luftgewehr*, *Luftgewehr aufgelegt*, *Pistolenschießen* und *Königsschießen*.

Marion Zimmermann holte sich mit 383 von 400 möglichen Ringen den überlegenen Sieg in der Schützenklasse. Silber gab es für Lothar Fritzsche (352) und Bronze für Wilfried Feck mit 340 Ringen.

In *Luftgewehr aufgelegt* gab es Mannschaftsgold für die Münchner Lothar Fritzsche, Wilfried Feck und Elke Maier. Sie erzielten insgesamt 816 Ringe von möglichen 900 und waren mit diesem Ergebnis in deutlicher Führung vor den Hamburgern Bernd Ruhnau, Michael Krogmann und Torsten Brauckhoff (686). Bronze ging an die Franken Andreas und Anita Greiner mit Thomas Moltrup (446). Für die Mannschaftswertung wurden die besten drei Einzel Ergebnisse eines Vereins genommen. In der Einzelwertung dieser Disziplin waren die Sieger Lothar Fritzsche (292, Gold), der Hamburger Bernd Ruhnau (280, Silber) und Wilfried Feck (277, Bronze).

Den Bewerb *Luftpistole* konnte Bernd Ruhnau (322) für sich entscheiden. Silber ging an die Münchnerin Elke Maier (287) und Bronze an Hamburg mit Michael Krogmann (210). Triumphierend für München war das Königsschießen. Der alte und neue Schützenkönig heißt Lothar Fritzsche, der Wurstkönig Wilfried Feck und die Brezelkönigin Elke Maier.

Zur anschließenden Siegerehrung kamen der 1. Bürgermeister Albert Hingerl, der 1. Vorstand der Asphaltstocksützen Klaus Demmer, beide aus Poing, und der 1. Vorsitzende des Schwerhörigen Vereins München, Thomas Harlander. Sie gratulierten herzlich allen Sportlern und bedankten sich bei den Hubertus Schützen, die zum guten Gelingen dieser Meisterschaft wesentlich beigetragen haben.

*Online Veröffentlichung:*

<http://www.poing.de/fileadmin/content/pdf/onbl/2013/Ortsnachrichtenblatt-KW-41-13.pdf> Seite 20

*Elke Maier (DSSV Berichterstatterin)*

## **14. Deutsche Meisterschaft der Schwerhörigen im Stockschießen (28.9.13)**



Die 14. Deutsche Meisterschaft der Schwerhörigen im Stockschießen fand am Samstag, den 28. September in München beim FC RW Oberföhring in der Johanneskirchnerstraße 72 statt. Nach dem Einspiel wurde es um 10 Uhr für die Damen und Herren aller Altersklassen aus den Vereinen SSC Düsseldorf, SSG Freiburg, HSSV Hamburg, HFS Franken und SHV München ernst.

Der Fachwart des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbands Torsten Brauckhoff teilte die Vereinsmitglieder in Dreiergruppen ein. Die Sportler des Schwerhörigen Vereins München Lothar Fritzsche, Elke Maier und Manfred Müller gewannen alle drei Durchgänge und wurden Goldmedaillengewinner vor HSSV Hamburg I mit zwei Siegen. Bronze erspielte sich die Spielgemeinschaft Franken/München II.

In der Einzelwertung waren wiederum 3 Münchner siegreich. Manfred Müller war der beste Lattenschießer. Mit insgesamt 100 Punkten wurde er Deutscher Meister auf seiner Heimanlage in Oberföhring. 87Punkte erzielte der

Sportgruppenleiter des SHV München Daniel Sailer. Damit holte er sich verdient die Silbermedaille. Bronze erspielte der Poinger Stefan Schneider mit 77 Punkten.

Die Siegerehrung fand noch am selben Abend im Hubertus Schützenhaus in Poing gemeinsam mit den neuen Schützenmeistern statt.

*Veröffentlichungen Online*

<http://www.wochenanzeiger.de/article/139030.html>

<http://www.wochenanzeiger.de/article/139609.html>

*Elke Maier (DSSV Sportlerin)*



*Die siegreichen Münchner Boulespieler vor der Germeringer Stadthalle: von links Karl Heinz Birke, Stephan Neunzig, Lothar Fritzsche Elke und Jonas Maier (vorne)*

## ***Hohe Auszeichnung für Gerhard Fischer für sein Engagement in der Schwerhörigenbewegung***

Schon seit seiner Schulzeit hat sich Gerhard Fischer in besonderer Weise für die Belange von Menschen mit Hörbehinderungen eingesetzt. Für sein bis heute andauerndes ehrenamtliches Engagement wurde **Gerhard Fischer** vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der Staatssekretär für Soziales **Dirk Gerstle** überreichte ihm die hohe Auszeichnung am Montag, den 4. November 2013.

Staatssekretär Gerstle verweist in seiner Laudatio auf die besondere Herausforderung, der sich Gerhard Fischer als selbst Betroffener stellen musste und sich dennoch lebenslang mit viel Einsatz, Beharrlichkeit und Erfolg ehrenamtlich engagiert habe. „Beginnend als 17-jähriger Schulsprecher in seiner Schule für Schwerhörige hat er sich dann als Mitglied in der Jugendgruppe des Schwerhörigen Verein Berlin e. V. und schließlich im Vorstand der Bundesjugendleitung des Deutschen Schwerhörigen Bundes e. V. freiwillig engagiert. Dann übernahm er das Amt des Auslandsreferenten der DSB Jugend im International Federation of Hard Hearing Young People.

Nach der Wiedervereinigung ist es seiner Initiative zu verdanken, dass der Deutsche Schwerhörigen Sport Verband (DSSV) gegründet werden konnte. Damit schuf er einen Rahmen, der vielen hörbehinderten Menschen den Austausch von Erfahrungen und gemeinsamen Erfolgserlebnissen möglich machte. Gerhard Fischer ist es vor allem zu verdanken, dass der Verband dann auch in den Deutschen Behindertensportverband aufgenommen wurde.

Bis heute nimmt der Berliner in beiden Organisationen wichtige Aufgaben wahr. Viele hörbehinderte Menschen

finden in den Organisationen sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Möglichkeiten der Kommunikation. Zu den Besonderheiten gehört, dass die Vereine des DSSV in begrenztem Maße auch guthörende Sportler aufnehmen. Damit stellen sie sich dem Wettbewerb mit Vereinen, die keine hörgeschädigten Sportler haben. Das ist gelebte Inklusion und verdient Respekt.



*Gerhard Fischer (li) erhält das Bundesverdienstkreuz  
Foto: Copyright Pressestelle SenGesSoz*

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement gebührt Gerhard Fischer großer Dank und Anerkennung“, so Staatssekretär Dirk Gerstle.

*Regina Kneiding  
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, PressRef*



## **Schwerhörigkeit (24.10.13)**

### **Was bedeutet das? Welche Hilfen gibt es?**

Am 24. Oktober hielt Klaus Ulmer vom Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten e.V. einen Vortrag über "Schwerhörigkeit - die verborgene Behinderung". Zu dem Vortrag im Seniorenzentrum am Hachinger Bach, der vom VdK Ortsverband Taufkirchen bei München organisiert wurde, kamen knapp 30 interessierte Zuhörer. Herr Ulmer stellte die Schwerhörigkeit und die damit zusammenhängenden Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln dar: Wie kann ein Betroffener mit seiner Schwerhörigkeit umgehen, welche Hilfsmittel gibt es und wo liegen deren Grenzen, wie kann die Gesellschaft die Inklusion der Schwerhörigen unterstützen, was ist bei der Kommunikation mit Schwerhörigen zu beachten und wie sieht es mit der Finanzierung von Hörhilfen aus.

Vor dem Hintergrund, dass immer noch sehr wenig über die Schwerhörigen bekannt ist, obwohl nach Studien etwa 19% der Bevölkerung Hörschädigungen haben, erläutert Herr Ulmer: "Wesentlich für die Inklusion von Schwerhörigen ist erstens darüber zu informieren, dass man auch mit den modernsten und teuersten Hörgeräten prinzipiell nie so hört, wie früher als Guthörender. Der Vergleich eines Hörgerätes mit einer Brille - die eine nicht zu große Sehschwäche praktisch völlig ausgleichen kann - ist insofern falsch. Der Schwerhörige bleibt auch mit Hörgeräten hörbehindert und dies erfordert für eine stressfreie Kommunikation die Beachtung gewisser Regeln sowohl beim Guthörenden, als auch beim Schwerhörigen. Zweitens muss zum Abbau von Kommunikationsbarrieren - auch das gehört zur Barrierefreiheit - die Verbreitung von Induktiven Höranlagen und das Wissen um deren Nutzen zusammen mit der Verwendung von Hörgeräten mit aktivierter T-Spule weiter gefördert werden. Daneben ist generell auf das Zwei-Sinne-



*Klaus Ulmer in Aktion*

Prinzip zu achten, das heißt für Schwerhörige sind optische Anzeigen als Ergänzung zu akustischen Durchsagen notwendig."

*Informationsvortrag von Klaus Ulmer*

*Dieser Artikel wurde im Anzeigenblatt "Hallo" im Münchner Süden, Nr. 45 am 6. November veröffentlicht.*

## ***Besonderes Lob für zwei weitere Mitglieder***

Wir freuen uns, dass sich zwei Mitglieder des SHV München/Obb. nicht nur innerhalb des Ortsvereines aktiv für die Belange der Hörbehinderten einsetzen, sie sind auch in verschiedenen Organisationen der Hörbehinderung und Behinderten Selbsthilfe aktiv tätig.

So wurde unser Mitglied Regine Zille, Vorstand im Bayr. CI-Verband, als Koordinatorin in das Netzwerkwerk Hörbehinderung berufen und seit 28.11.2013 ist sie auch in

den Vorstand der LAG Bayern gewählt worden. Unser Mitglied Werner Hagedorn ist nicht nur stellvertretender Schriftführer im Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten e.V. sondern wurde auch zum Protokollführer im Netzwerk Hörbehinderung Bayern berufen.

*(Redaktion)*

## **Gutes Hören im BR (11.11.13)**

Am 11. 11. 2013 sendete der Bayerische Rundfunk in seinem zweiten Programm betitelt „Das Notizbuch“, einen Beitrag über Hörverluste.

In der Annahme, dass die Sendung nicht von allen Hörbehinderten beachtet wurde, habe ich diesen im Wesentlichen nachgeschrieben

Junge Leute sollten eigentlich ein gutes Gehör haben. Aber es gibt welche, die schlecht hören oder gar taub sind. Oder gar schon taub geboren werden. Ursachen dafür können eine Stoffwechselerkrankung, genetische Erkrankung oder Stress sein. Sicher spielt der Lärmpegel auch eine Rolle z.B. laute Musik oder sonstiger starker Lärm.

Schwerhörige Menschen sollten nicht zu lange mit ihrem Schicksal hadern, auch weil das Gehirn dann auf Sparmodus schaltet, wenn es keine Reize mehr in die Hörmuschel bekommt und dieses Abstumpfen kann sogar zu einer Demenz führen. Deshalb ist gutes Hören wichtig.

Es gibt eine Reihe von Erkrankungen, die z.B. den Schalltransport im Mittelohr betreffen, der sich auch wie eine Schwerhörigkeit bemerkbar machen kann. In dem Fall wäre die Konsequenz, dass man die Gehörknöchelchen so zusammenstellt, dass der Schalltransport vom Trommelfell zum Mittelohr wieder funktionieren kann. Deformierte Gehörknöchelchen kann man mit einer Operation wieder herstellen. Nur abgerissene Flimmerhärchen lassen sich

niemals mehr reparieren. In diesem Fall hilft nur die Technik, sprich Hörgerät oder bei sehr starkem Hörverlust ein Cochlea Implantat.

Vorteilhaft ist es, vor der Anpassung eines Hörgeräts ein Hörtraining zu machen. Im „Terzoinstitut“ bekommt jeder Schwerhörige zehn Stunden Hörtraining, um seine Hörfilter wieder zu aktivieren.

Gutes Hören ist mit einem individuell angepassten Kassengerät durchaus möglich, sagen die Fachärzte, man kann damit in fast allen Fällen gut hören, Musik und Sprache verstehen.

Dagegen sagt Edith Feneis-Schuster, die selbst hörbehindert ist und in der Beratungsstelle für Hörbehinderte arbeitet:

*„Es kommen oft Menschen mit einer Hörbehinderung zu mir, die mit dem Kassengerät unzufrieden sind, lieber ein teureres hätten, selbst wenn sie die Kosten, die oft erheblich sind, aus eigener Tasche bezahlen müssen. Mit diesen Geräten kommen die Hörbehinderten dann besser zurecht.“*

Die Zauberformel ist das Hören im Störfall, dass unbedingt vom Hörakustiker getestet werden muss. Die Testergebnisse stehen dann in einem Audioprofil, aus dem der Betroffene genau ersehen kann, wann er besser hört. Der Hörbehinderte kann mit dem Testergebnis auch erreichen, dass er von der Krankenkasse ein besseres Hörgerät bezahlt bekommt.

Viele Hörbehinderte wünschen sich ein Hörgerät, mit dem man mit dem Handy telefonieren kann, also mit einer Bluetooth-Schnittstelle. Momentan wird dies noch als Luxus abgelehnt, aber es ist davon auszugehen, dass auch Kassengeräte bald so eine Bluetooth-Schnittstelle haben werden.

*Else Egert (Archivarin des SHV)*

## ***Tag der offenen Tür im BBW (30.11.13)***



*Thomas Harlander in seiner Werkstatt*

Am Samstag, den 30. November fand von 10:30 bis 16:00 Uhr der „Tag der offenen Tür“ im Berufsbildungswerk (BBW) Johanneskirchen statt. Ab 11:00 Uhr gab es Vorträge und Führungen durch das Gelände. Unser Schwerhörigenverein war - wie jedes Jahr - mit einem Info-Stand vertreten, auch andere Gruppierungen wie Deaf-Travel, GMU, Firma Telesign - die Dolmetscherdienste am Telefon anbietet - sowie Reha Com Tech und selbstverständlich das BBW. Unser Verein verlegte um den Stand eine Induktionsleitung, damit dessen Besucher bei hohem Lärmpegel besser verstehen konnten. Doch sie wurde kaum benutzt, was den SHV aber nicht abhalten wird, es nochmals zu versuchen.

Im BBW wurden verschiedene Lehrberufe präsentiert. Man zeigte, was die Auszubildenden alles können. Es gab auch

viele Produkte zu kaufen. In der Kantine gab es außerdem eine kleine Tombola, wo man BBW-Produkte gewinnen konnte. Für das leibliche Wohl wurde dort auch gesorgt.

*Peter Adelong (Induktionsschleifenexperte des SHV)*

## **Auszeichnung für Claudia Bauer (Nov./Dez.13)**



Der Münchner Merkur, Landkreis Süd, veröffentlichte am 4. Dezember 2013 einen Artikel über die Ehrung von unserem langjährigen Mitglied Claudia Bauer. Sie ist seit 25 Jahren im Unterhachinger Seniorenheim angestellt. Dies ist eine besondere Leistung, sowohl von der hörbehinderten Arbeitnehmerin als auch vom Arbeitgeber, den Barmherzigen Schwestern, die damit sehr viel Toleranz und Nächstenliebe zeigen.

Vielen Dank an unseren Altredakteur Johann Stuckenberger, der mich bei einer kleinen Weihnachtsfeier darauf aufmerksam gemacht und mir den Zeitungsartikel zugesandt hat. In diesem Zusammenhang bitte ich alle

Leser, mir Artikel, die zum Thema Hörschädigung passen, zukommen zu lassen. Dies ist entweder über die Adresse des Vereins oder aber über die im Impressum angegebene Emailadresse *hoer-mal@shv-muenchen.de* möglich.

*Elke Maier (Redakteurin)*

## ***Weihnachtsfeier im Hubertusstüberl Heide Volm in Planegg (07.12.13.)***

### **Raumausstattung, Technik, Gutscheine**

Bereits um 13:30 Uhr, als der Einlass begann, strömten viele Mitglieder in den vom Gaststätten-Personal weihnachtlich geschmückten Raum. In der Ecke stand ein mit bunten Kugeln behängter Weihnachtsbaum und auf den Tischen fand sich weihnachtliches Dekor nebst Lebkuchen, Mandarinen und Süßigkeiten. Die weihnachtlichen Leckereien wurden vom Verein gespendet. Für die technische Ausstattung mit Induktionsanlage, Beamer und Leinwand war wieder altbewährt Peter Adelung mit Helfern im Einsatz.

An jeden Besucher wurde, nachdem er seine Unterschrift in einer Liste hinterlegt hatte, ein Gutschein zum Verzehr von Essen und Getränke ausgegeben. Dieser Gutschein konnte bei der Bedienung eingelöst werden.

### **Begrüßungsrede und Danksagungen**

Um 14 Uhr konnte dann nach einer kurzen Musikeinlage unser 1. Vorstand Thomas Harlander die Besucher begrüßen. Er ging kurz auf die Ereignisse des Jahres ein (interne Vereinsveranstaltungen wie *Cafe Hörbohne* und verschiedene Gruppentreffen, Besprechungen, Sitzungen, Beratungen unterschiedlichster Art, und zuletzt das Halbjahrestreffen mit Referat der BLWG-Mitarbeiterinnen), um sich dann bei den Vorstandskollegen, den

Gruppenleitern, den aktiven Mitarbeitern und letztlich bei den Vereinsmitgliedern für das zu Ende gehende Jahr zu bedanken. Einen besonderen Dank fügte er noch an für das Organisations-Team der hier stattfindenden Weihnachtsfeier. (Anni Neumann, Werner Hagedorn, Michael Hutter, Edith Jäger mit Tochter Rebecca, Thomas Harlander).

### **Weihnachtsgeschichte „Wie der Engel auf die Christbaumspitze kam“**

Danach gab er das Mikrofon an Edith Jäger weiter, welche die Weihnachtsgeschichte „Wie der Engel auf die Christbaumspitze kam“ vortrug. In dieser Geschichte erfährt man mit welchen Widrigkeiten der Weihnachtsmann bei den Vorbereitungen für Weihnachten zu kämpfen hat und wie ein kleiner Engel zum falschen Zeitpunkt beim Weihnachtsmann ankommt. Dieser kleine Engel meinte es mit seinem Weihnachtsgruß und den mitgebrachten Tannenbaum und der Frage: „...wo soll ich den Tannenbaum hinstecken?“ wirklich gut, doch konnte er nicht ahnen, dass der Weihnachtsmann schlechte Laune hat und zu einem „solchen Gegenmittel“ fähig ist. Somit wurde der kleine Engel zum Pechvogel und sitzt seit diesem Wutausbruch des Weihnachtsmannes auf der Baumspitze. Verstanden!?!

### **Vorstellung der Ehrenmitglieder und „Geburtstagskinder“**

Mit dem Dank für ihr Kommen an die eingeladenen Ehrenmitglieder und deren Begleitung begann dann der Hauptteil der Weihnachtsfeier. Die **5 Ehrenmitglieder** haben eine gesonderte Einladungskarte nebst einer schön gestalteten Tischkarte erhalten, welche Rebecca Jäger entworfen hat und welche in der Druckerei des BBW Johanneskirchen gedruckt wurden.



Leider konnte Herr **Heinrich Kramp** aus gesundheitlichen Gründen an der Feier nicht teilnehmen. Er ließ uns jedoch einen Gruß zukommen, worin er "eine gemütliche und gelingende Weihnachtsfeier" wünscht.



Gegr. 1912

## Aufnahme - Antrag

für den

**Schwerhörigen Verein München - Oberbayern E. V.**

Name Heinrich Kramp  
 Beruf   
 Wohnung   
 Geboren ..... Familienstand verh.

Grad der Schwerhörigkeit leicht — mittel — stark — taub

Bemerkungen Ehrenmitglied seit 1982

Beginn der Mitgliedschaft  
1.5.82  
 Mitglied Nr. 638

Den Monatsbeitrag von DM xxxxx wünsche ich xxxxxxxxxxx im Voraus zu entrichten

Die Satzungen habe ich erhalten und erkenne sie hiermit ausdrücklich an.

Datum ..... Unterschrift

Unter den Geehrten befand sich auch ein Geburtstagskind. Es ist **Herbert Egert**, der seinen 75. Geburtstag feierte. In einem Gedicht vorgetragen von Werner Hagedorn, der im Landesverband kommissarischer Schriftführer ist und somit Herbert auch als Kassierer des Landesverbandes kennt, wurde auf die Befindlichkeiten des Alters eingegangen, um gleichzeitig den Wunsch auszusprechen, dass auch die nächsten 5 Jahre unter diesen guten Voraussetzungen zu meistern sind. Thomas dankte Herbert noch für seine langjährige Tätigkeit als Kassierer im Schwerhörigenverein und vergaß auch nicht seine Frau Elise zu erwähnen, die sich immer noch um das Vereinsarchiv kümmert. Es wurden Beiden durch Anni Neumann und Thomas Harlander Geschenktüten und Blumen übergeben.

**Marille Plenagl**, die einzige Dame unter den Geehrten machte keinen Hehl draus, dass sie sich über die Einladungskarte und die Tischkarte sehr freute, hatte sie doch zum Treffen extra auch die Einladungskarte mitgebracht. Marille ist seit 55 Jahren Mitglied im Verein. Auch sie bekam eine Geschenkütze und Blumen übereicht verbunden mit dem Wunsch nach weiterhin guter Gesundheit.

Auf eine Mitgliedschaft von beinahe 60 Jahren (gegenwärtig sind 59 Jahre) kann **Jürgen Obst** zurückblicken. Bei der Überreichung der Geschenke erwähnte Jürgen Obst, dass er damals gerade 19 Jahre alt war, als er dem Verein betrat. Einen Zuwachs an jungen Menschen unter 25 Jahren erhofft sich gegenwärtig der Verein sehnlich.

Der letzte Ehrengast ist **Horst Pfrengle**. Er ist seit mehr als 30 Jahren Mitglied. Durch ihn hat der Verein eine großzügige Spende erhalten. Mit einem Geschenk und der Ehrenmitgliedschaft will sich der Verein dafür bedanken. Nach der Vorstellung der Ehrenmitglieder erhielten noch zwei weitere „Geburtstagskinder“ kleine Geschenke verbunden mit dem Geburtstagsong „Happy Birthday...“, welcher ihnen von den Teilnehmer dieser Feier gesungen wurde.

Nach diesem Haupttakt folgte eine längere Pause, wo es auch möglich war Essen und Getränke zu bestellen oder sich auch zu unterhalten, was man auch gleich am anschwellenden Geräuschpegel wahrnehmen konnte.

### **Gedicht von Anni Neumann „A pfundige Weihnacht“**

Die Pause wurde beendet durch erneutes Abspielen einer Musikeinlage. Danach folgte ein Gedicht von Anni Neumann mit dem Titel „A pfundige Weihnacht“. Anni trug dieses in bayrischer Mundart vor. Der Inhalt dieses Gedichtes handelt von den angeblich unabänderlichen „Verpflichtungen für das

festliche Weihnachtsessen“, welche alle im Kühlschrank unterbracht werden müssen und natürlich auch im Magen der Feiernden ihren „Platz erhalten müssen“ mit dem vorhersehbaren Folgen der Platznot im Kühlschrank und auch in den Mägen der Feiernden. Am Ende des Gedichtes erfolgt die Erkenntnis, dass es auch Menschen gibt, die nicht einmal das Nötigste zum Leben haben.

### **Jahresrückblick in Bildern**

Als Abschluss der Weihnachtsfeier erfolgte noch ein Jahresrückblick mit Fotos, welche Lothar Fritzsche im Laufe des Jahres bei unterschiedlichen Vereinsveranstaltungen gemacht hatte. Nebst den erfolgreich verlaufenden Sportveranstaltungen waren auch Bilder vom Sommerfest und dem Tanznachmittag, welcher von Hans Stuckenberger abgehalten wurde, zu sehen.

*Edith Jäger (1. Schriftführerin)*

## **ARD Text (Videotext) / 21.11.2013 / Tafel 413 Zu wenig Untertitel im Privat-TV**

Die Medienaufsicht kritisiert einen zu geringen Anteil barrierefreier Sendungen im privaten Fernsehen. So bietet die Mediengruppe RTL Deutschland keine Sendungen mit speziellen Untertiteln für Hörgeschädigte an, so die Landesmedienanstalten in Berlin. Der Konzern ProSiebenSat.1 strahlt zwar derartige Sendungen aus, aber nicht in ausreichender Zahl.

Damit würden die privaten TV-Anbieter ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nicht gerecht. Sollte sich dies nicht ändern, werde die Aufsicht auf gesetzliche Verschärfungen hinwirken.

**BR Bayerntext (Videotext) / 21.11.2013 /  
Tafel 511**

**Service für Hörgeschädigte: Telefonieren  
mit der Deutschen Rentenversicherung**

Auch hörgeschädigte Menschen können das Servicetelefon der Deutschen Rentenversicherung barrierefrei nutzen - und zwar per Gebärden- oder Schriftsprachdolmetscher.

Bei Fragen zu gesetzlicher Rente, Rehabilitation und zusätzlicher Altersvorsorge können gehörlose, ertaubte und stark schwerhörige Menschen von einem Service profitieren, den die Deutsche Rentenversicherung zusammen mit der Firma Tess-Relay-Dienste erarbeitet hat.

Ein PC, eine Webcam und eine schnelle Internetverbindung sind Voraussetzung, wenn Sie den Service nutzen wollen.

Bei Bedarf kontaktieren Sie dann über Ihren PC einen Gebärden- oder Schrift-Sprachdolmetscher bei Tess. Dieser stellt eine Verbindung zum Servicetelefon der Deutschen Rentenversicherung her und übersetzt die Gesprächsinhalte.

Der Service ist kostenlos und kann Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.00 bis 19.30 Uhr sowie am Freitag von 8.00 bis 15.30 Uhr genutzt werden. Das dafür notwendige Programm können Sie direkt von der Internetseite der Deutschen Rentenversicherung Bund herunterladen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter  
**[www.deutsche-rentenversicherung-bund.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de)**

Klicken Sie einfach auf den Link "Telefon für Hörgeschädigte". Und nachdem Sie die Software auf Ihrem PC installiert haben, können Sie kostenlos und barrierefrei mit der Deutschen Rentenversicherung kommunizieren.

## ***Beratungsrichtlinie zur Kostenübernahme bei Hörgeräten***

Mit Beginn des Jahres 2012 ist das Thema Kostenübernahme bei Hörgeräten in Bewegung geraten. Ursache und Grundlage ist das Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) vom 17. Dezember 2009. In diesem Urteil hat das BSG eine Reihe von unmissverständlichen Grundsätzen formuliert, was die Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) angeht. Das Gericht ist dabei weit über das hinaus gegangen, was bis zu diesem Zeitpunkt allgemein vermutet und praktiziert wurde.

Mit der Verkündung der neuen Festbeträge für Hörgeräte im Juli 2013 und dem Abschluss entsprechender Versorgungsverträge zwischen der Bundesinnung der Hörgeräte-Akustiker (biha) und den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) im Oktober 2013 ist der Reigen der Veränderungen bei der Hörgeräte-Versorgung beendet, den das Bundessozialgericht mit seinem Urteil im Dezember 2009 angestoßen hat.

Der DSB hat eine Beratungsrichtlinie (Version 3.0/November 2013) erstellt, die den Versicherten helfen soll, ihren Versorgungsanspruch ohne hohe Eigenleistung in einer angemessenen Frist umzusetzen.

Im Sinne einer nachdrücklichen und überzeugenden Verhandlungsführung mit den Kostenträgern empfiehlt der DSB den Versicherten, das Verfahren in die eigene Hand zu nehmen und den Leistungsantrag nach Möglichkeit selbst zu stellen. Muster hierzu enthält der Anhang der Richtlinie. In den übrigen Kapiteln zeigen wir die Hintergründe der Vorgehensweise auf und bieten Hinweise und Hilfestellungen für die Formulierung individueller Begründungen und Schriftsätze.

*<http://www.schwerhoerigen-netz.de/MAIN/ratg.asp?inhalt=HOERGERAETE/richtlinie>*

## **Seminare: „Erfolgreich telefonieren“**



Grundlagen der Kommunikation am Telefon. Was Sie schon immer über das Telefondolmetschen wissen wollten.

Ziel ist es, hörbehinderte Menschen, die noch nie oder schon sehr lange nicht telefoniert haben, das Telefon zu erschließen durch die Nutzung von Vermittlungsdiensten.

Das Seminar ist voll gefördert durch das BMAS, d.h. es fallen für die Teilnehmer keine Kosten an. Auch die Reisekosten werden übernommen. Für berufstätige Menschen übernimmt das zuständige Integrationsamt auf Antrag auch die Teilnahmegebühr von 100 €. Außerdem übernimmt das Integrationsamt für Berufstätige auch die Kosten, wenn sie den Dienst zukünftig nutzen wollen.

Beim Seminar kann man auch ausprobieren und einüben, wie man mit dem Dienst telefoniert.

### **3. Seminar: 22./23. Januar 2014, Stuttgart**

Anreise am 22. Januar 10:00, Abreise am 23. Januar 17:00, Anmeldeschluss: 20.12.2013 !

### **4. Seminar: 26./27. März 2014, Kassel**

Anreise am 26. März 10:00, Abreise am 27. März 17:00

<http://www.schwerhoerigen-netz.de/>



## **Informations-und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung**

Schon lange wünschen sich Münchner Schwerhörige eine Anlaufstelle. Wer von den Betroffenen kennt es nicht? Die Hemmschwelle bei Fragen oder Schwierigkeiten, öffentliche Beratungsstellen und Angebote zu nutzen, ist hoch. Was ist, wenn ich dort nichts verstehe? Wo bekomme ich Informationen über spezielle Technik für Hörgeschädigte? Welche Rechte habe ich, wo gibt es Zuschüsse? Im Rahmen eines Modellprojekts, finanziert durch den Bezirk Oberbayern und das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, ist es nun soweit:

In München, in der Haydnstraße 12, gibt es nun die BLWG Informations-und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung. Sie bietet Beratung für alle hörbehinderten und von Hörbehinderung bedrohten Personen an. Auch Menschen, die unter Tinnitus leiden oder ein Cochlearimplantat tragen, Spätertaubte, Angehörige, Fachleute und Interessierte können sich an die Beratungsstelle wenden.

Die Mitarbeiterinnen (im Bild von links nach rechts: **Theresia Schmitt-Licht, Claudia Maciol und Edith Feneis-Schuster**) sind mit allen Kommunikationsformen für hörbehinderte Menschen vertraut. Über die Beratung hinaus hat sich die Informations- und Servicestelle zur Aufgabe gesetzt, die Probleme hörbehinderter Menschen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und damit zur Enttabuisierung der Behinderung in der Gesellschaft beizutragen. Weitere Ziele sind die Unterstützung der Selbsthilfe und die Mitwirkung beim Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.



Die Beratungen sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

Gesprächstermine mit den Mitarbeiterinnen können persönlich, schriftlich oder telefonisch (Montag bis Donnerstag von 9-12.30 Uhr) vereinbart werden.

Für Hörsehbehinderte und Taubblinde gibt es an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 13-16 Uhr eine offene Sprechstunde. Bei Bedarf können Hausbesuche vereinbart werden.

Weitere Informationen unter [www.blwg.eu](http://www.blwg.eu)

---

Kontakt:

**BLWG-Informations- und Servicestelle München (München und Umland), Haydnstr. 12, 80336 München**

**Tel: 089 / 54 42 61 30**

**Fax: 089 / 54 42 6131**

**E-Mail: [iss-m@blwg.de](mailto:iss-m@blwg.de)**

---



**Netzwerk Hörbehinderung Bayern (NHB)**  
stellt **Forderungskatalog** im **Bayerischen**  
**Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie**  
**und Frauen StMAS** vor.

"Wir wollen mit gemeinsamer Stimme für die Belange der Menschen mit Hörbehinderung, eintreten", so Volker Albert der Sprecher des neu gegründeten "Netzwerkes Hörbehinderung"(NHB) anlässlich der Übergabe des Forderungskataloges am 11.7.2013 an die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Irmgard Badura und an Herrn Ministerialdirigenten Burkhard Rappl, der die zuständige Abteilung im Ministerium leitet.

Seit Gründung des Netzwerkes am 4.5.2013, dem Vortag des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung haben sich die Aktiven in den Verbänden der Menschen mit Hörbehinderung in Bayern sofort an die Arbeit gemacht, um Gemeinsamkeiten herauszustellen, die, trotz der vielen Unterschiede und der Sinneseinschränkung des Hörens, diese Menschen verbindet - sie aber gleichzeitig von den "normal" hörenden Menschen trennt. Daraus ist ein Katalog zur Teilhabe entstanden, der die Bedürfnisse aller Menschen mit Hörbehinderung erfasst. Auch die Belange gehörloser Menschen wurden hier bewusst mit aufgegriffen, so Albert weiter.

"Die Arbeit des Netzwerkes Hörbehinderung Bayern (NHB) ist ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zur Inklusion aller Menschen mit Hörbehinderung in Bayern, wie es durch die UN-Behindertenrechtskonvention seit 2009 gefordert ist", sind sich sowohl Irmgard Badura als auch Burkhard Rappl sicher.

Der Forderungskatalog ist zu finden unter: [www.bayciv.de](http://www.bayciv.de)  
**Regine Zille** Tel.: 089 / 329 28 926 Fax: 0322 237 68 12  
E-Mail: [regine.zille@bayciv.de](mailto:regine.zille@bayciv.de)

## ***Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen***

International wurde die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) unter dem Motto „Nothing about us without us!“ (Nichts über uns ohne uns!) verhandelt. Die Bundesregierung kommt aber ihren Verpflichtungen zur Beteiligung von Menschen mit Behinderungen nur unzureichend nach.

Bei der Erarbeitung des Teilhabeberichts wurden nur drei behinderte Menschen als Vertreter einer in Deutschland doch sehr aktiven Bewegung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Organisationen zugelassen. Da kein schwerhöriger Mensch zu den drei auserkorenen Beteiligten im Redaktionsteam des Teilhabeberichts gehörte, ist es nicht verwunderlich, dass im Ergebnis schwerhörige und ertaubte Menschen und ihre Teilhabebedürfnisse im Teilhabebericht der Bundesregierung nicht vorkommen.

Da dem DSB – ebenso wie anderen Behindertenverbänden – noch nicht einmal die Gelegenheit gegeben wurde, vor der Veröffentlichung zum Entwurf des Teilhabeberichts Stellung zu nehmen, verwundert es nicht, wenn der Teilhabebericht der Bundesregierung nicht die Zustimmung des DSB finden kann. Schwerhörige und ertaubte Menschen finden sich in diesem Bericht einfach nicht wieder und fragen sich, ob es der Bundesregierung ernst ist mit ihrem Teilhabeversprechen, das sie u.a. durch Ratifizierung der UN-BRK gegeben hat.

*Deutscher Schwerhörigenbund*

# Die innere Reise ist der Schlüssel - Yoga für Hörbehinderte und Gehörlose

**Betty Schätzchen** aus Berlin praktiziert seit 2002 verschiedene Yoga-Stile und unterrichtet seit 2006 Yoga für Hörbehinderte und Hörende.

Sie halten regelmäßig Kurse auch für Gehörlose in DGS. Worauf achten Sie besonders bei diesen Kursen?

Wichtig für Gehörlose ist es, dass der Unterricht in ihrer Sprache, nämlich der Gebärdensprache, gehalten wird. Auch mein Bewegungsradius sollte kleingehalten werden, so dass die Teilnehmer mir folgen können. Wichtig ist auch, dass die Bewegungsabläufe kleinschrittig gezeigt und zusammen geübt werden. Nach meiner Erfahrung wird im Yoga so die optimale Basis für Hörgeschädigte geschaffen.

Gehörlosen fragen oft, wie soll ich Yoga machen, wenn ich bei manchen Übungen die Augen schließen soll...

Für mich ist es immer wieder erstaunlich und doch verständlich, dass dieses Bild bei Hörgeschädigten so präsent ist. Diese Aussage ist auch stimmig, wenn der Unterricht mit Hörgeschädigten so geführt wird, wie mit hörenden Menschen.

Der Unterricht für Hörgeschädigte muss komplett anders gestaltet werden. Wenn ich mit den Teilnehmern meditiere, machen wir es sehr kleinschrittig. Ich erkläre die Technik, wir üben sie mit geschlossenen Augen zusammen, dann hole ich Teilnehmer mit Berührung aus der Meditation zurück. Dann erkläre ich die nächste Technik und wir üben sie wieder zusammen usw. Irgendwann brauche ich die Teilnehmer nur kurz berühren, OHNE dass sie die Augen öffnen müssen und sie so automatisch zur nächsten Atemtechnik übergehen. Ähnlich verhält es sich mit den Yogaübungen.

Ostern 2013 haben Sie sogar einen Yoga-Kurs für Gehörlose in Thailand organisiert und durchgeführt.....

Ganz genau, in den Osterferien, 10 intensive Tage mit 12 tollen Frauen aus Deutschland und der Schweiz. Wir haben zusammen die Zeit im atemberaubenden National Park Khao Sok in Thailand verbracht. Jeder hatte eine eigene Hütte mit Hängematte. Alle Hütten, das Restaurant und die Yogaplattform sind schwimmend, d.h. verbundene Hausboote auf einem Süßwassersee. Wir wurden morgens, mittags und abends mit authentischer und köstlicher Thaiküche verwöhnt. Am frühen Morgen und späten Nachmittag habe ich Yoga, Meditation und Thaimassagen (Yoga für Faule) unterrichtet. Die restliche Zeit haben wir mit Kajaken, Schwimmen, Wanderungen und der Kunst des Faulenzen verbracht. Es war einfach traumhaft schön und friedlich!

Wird dieser Kurs in Thailand wieder angeboten?

Der nächste Kurs in Thailand findet vom 30.03-08.04.2015 in den Osterferien statt.

*<http://www.deafservice.de/de/expert.php?mexp=43>  
von der Redaktion gekürzter Text: Judit Nothdurft*

## **Toiletten für alle - Raum für den Wechsel**



Am 24. Juni 2013 wurde in der Obersten Baubehörde in München am Franz-Josef-Strauß-Ring 4 (gegenüber dem Haus der Kunst) die bundesweit erste "Toilette für alle" eröffnet.

Mit dieser Eröffnung fiel der Startschuss für ein neues, bundesweit ausgerichtetes Projekt der Stiftung Leben

pur, das sich zum Ziel gesetzt hat, in den nächsten Jahren eine flächendeckende Versorgung von großräumigen Toiletten an wichtigen und beliebten Orten der Öffentlichkeit zu erreichen.

### **Warum "Toiletten für alle"?**

Die UN-Konvention fordert die soziale Inklusion, also in vollem Umfang an der Gesellschaft teilhaben zu können und dabei Unabhängigkeit und Autonomie zu wahren.

Oftmals ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit komplexen Behinderungen aber schon gar nicht möglich, weil es an der Barrierefreiheit mangelt. Nicht nur Treppen schließen betroffene Menschen aus. Sind sie mit ihren Betreuern oder Eltern in einem öffentlichen Gebäude und benötigen eine Toilette (weil die Einlage/Windel gewechselt werden muss), so müssen sie die bittere Erfahrung machen, dass es für sie keine Toiletten gibt, die ihren Bedürfnissen gerecht werden. Kurze Ausgehzeiten von max. 1 bis 2 Stunden sind die Folge.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir nicht nur zu Hause, sondern auch andernorts Toiletten vorfinden, auch barrierefreie Toiletten gibt es in der Öffentlichkeit immer häufiger, doch die Zielgruppe der Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen wird auch hiervon ausgeschlossen, sie können diese Toiletten nicht nutzen.

*<http://www.stiftung-leben-pur.de/navigation-links/toiletten-fuer-alle.html>*

## **Verstümmeltes Ohr nach Spinnenbiss**



Mit Spinnen der Gattung *Loxosceles* ist nicht zu spaßen. Diese schmerzhafteste Erfahrung musste eine 22-jährige Niederländerin während eines Italienaufenthalts machen. Sie war unbemerkt von einer der kleinen Spinnen gebissen worden und wunderte sich zunächst über ungewöhnliche Schmerzen am Ohr. Nach ihrer Rückkehr in die Heimat faulte ein Teil des Ohres ab.

Die *Loxosceles*-Spinnen werden zwischen 6 und 22 mm groß. Ihre Bisse bleiben oft unbemerkt und lösen erst nach Stunden Schmerzen aus. In sehr seltenen Fällen kommt es zu einer sogenannten Nekrose, also zum Tod oder zur Schädigung von Zellstrukturen. Bei der 22-jährigen Niederländerin, die in Italien von einem Exemplar der „Mediterranean Recluse Spider“ gebissen wurde, trat die Nekrose im Knorpelgewebe des Ohres auf.

*<http://de.nachrichten.yahoo.com/verst%C3%BCmmeltes-ohr-nach-spinnenbiss-125803646.html>*

## **Selbsthilfepreis der DCIG 2013 geht an BayCIV**

München – Der "neue" Flughafen München ist inzwischen auch schon seit 21 Jahren in Betrieb. Da stellt sich die Frage, ob dieser in Zeiten der Inklusion überhaupt auf dem neuesten Stand ist. Die Schwierigkeiten rund um die hohen Sicherheitsstandards sind für jeden, der bereits einmal geflogen ist, bestimmt nicht fremd. Also zurück zu der Frage, ob der Flughafen die nötige Ausstattung hat? Bereits im Februar waren



Ehrenamtliche vom "ebs" mit dem Projekt "Auf Herz und Rampen prüfen" dort und haben für Sehbehinderte und Körperbehinderte den Flughafen getestet. Nach ca. fünf Monaten konnte ein Teil der Verbesserungsvorschläge schon umgesetzt werden. Wie ist es jedoch aus der Sichtweise eines Hörbehinderten? Diese wurde nicht bei dem Projekt mit einbezogen. Frau Linkert, die in der Abteilung "Terminaldienst und Mobility Services" der Flughafen München GmbH (FMG) angestellt ist, lud zwei hörgeschädigte Jugendliche ein - Veronika Fischhaber, eine ehemalige Schülerin der Samuel-Heinicke-Realschule, und Damian Breu, der im Vorstand des BayCIV als Jugendvertreter tätig ist.



*Text: Veronika Fischhaber, Ebersberg, Damian Breu, München, von der Redaktion gekürzte Fassung  
<http://www.bayciv.de/index.php/aktuelles-131.html>*

## **HÖRSCHÄDEN**

Nach Angaben von HNO-Ärzten erleiden jährlich rund 8000 Deutsche zu Silvester Verletzungen des Innenohrs durch Feuerwerkskörper. Mehr als ein Drittel behalten durch ein solches "Knalltrauma" bleibende Schäden wie Tinnitus und Hörverlust. In schweren Fällen können sogar Trommelfelle einreißen und die Gehörknöchelchen verletzt werden.

Das besonders Gefährliche bei explodierenden Feuerwerkskörpern ist die kurze Impulsdauer der Lautstärke. Bei einem sehr kurzen Impuls nimmt die Lautstärkeempfindung ab, so dass ein schädigender Pegel gar nicht als störend wahrgenommen wird. Bei explodierenden Feuerwerkskörpern in weniger als zwei Metern Nähe erreichen die Schallimpulse Spitzen von bis zu 160 Dezibel. Zum Vergleich: Ein startendes Düsenflugzeug entwickelt in 30 Metern Entfernung einen Schalldruckpegel von 150 Dezibel. HNO-Ärzte empfehlen deshalb, die Ohren an Silvester durch Ohrstöpsel zu schützen.

*<http://de.nachrichten.yahoo.com/ratgeber-man-verletzungen-b%C3%B6ller-vermeidet-084120013.html>*

## **Vereinsnachrichten**

### ***Unsere neuen Mitglieder 2013/14***

Hiermit begrüßen wir herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen ihnen ein schnelles Einleben im Schwerhörigenverein München/Obb: e.V.!

Frau Waltraut Petzenhauser (August 2013)

Frau Patricia Meindl (Januar 2014)



## **Vereinsnachrichten**

### **Austritte 2013**

Aus unserem Verein sind 10 Personen ausgeschieden.

### **Geburtstage 2014**

40 Jahre  
Frank Kirschbaum

45 Jahre  
Hermann Implert

50 Jahre  
Peter Claßen  
Christian Kyas  
Margit Morawitz

55 Jahre  
Regine Zille

60 Jahre  
Helga Fielker  
Inge Richter

65 Jahre  
Renate Grassl

70 Jahre  
Alfons Thiel  
Horst Voggenreiter



## **Vereinsnachrichten**

### ***Jubiläen von Januar bis Juni 2014:***

#### 5 Jahre

Edith Jäger 03.01.2009

Michael Wolterhoff 01.05.2009

#### 10 Jahre

Ramona Heßler 01.01.2004

#### 15 Jahre

Ingrid Adlkofer 18.01.1999

Michael Brandenburg 01.04.1999

#### 20 Jahre

Silvia Paul 01.01.1994

Anni Neumann 01.04.1994

Katja Haug 01.04.1994

#### 30 Jahre

Günther Farrenkopf 01.02.1984

Gerhard Burks 01.05.1984

#### 40 Jahre

Hans-Jürgen Reiss 01.05.1974

#### 55 Jahre

Marille Plenagl 01.02.1959



## **Neues aus unseren Gruppen**

**Überkonfessioneller  
Bibelkreis  
für Hörgeschädigte**

Ansprechpartner:

**Georg Huber**

Tel: 08141-2285391

[bibelkreis@shv-  
muenchen.de](mailto:bibelkreis@shv-muenchen.de)



Die Bibelkreise finden jeden 3. Freitag im Monat von 18 – 20 Uhr in der kath. Gemeinde in der Dachauer Str. 5 - nahe Hauptbahnhof – statt. Ausgenommen sind die Feiertage.

Jeder Interessent ist herzlich willkommen. Die Bibelkreise sind für alle Konfessionen geeignet. Wir werden die Stunden in lockerer Atmosphäre im Gespräch und Gebet sowie im Studium von Gottes geschriebenem Wort (Bibel) verbringen. Bitte eigene Bibel mitbringen.

In den Pausen können wir uns bei Tee, Kaffee und Gebäck unterhalten.

Bei Interesse an der Teilnahme oder wegen anderer Anliegen bitte bei Georg Huber melden, am besten telefonisch am Mo. und Mi. von 20 bis 22 Uhr.

Hier die Termine für das 1. Halbjahr 2014:

- 17. Januar**
- 21. Februar**
- 21. März**
- 16. Mai**
- 20. Juni**
- 18. Juli**

## Neues aus unseren Gruppen

### **Café**

### **Hörbohne**

Ansprechpartner:

**Irina Schaft**

**Christian Wimmer**

Fax:

09113084499666

Tel/Fax

08093 9589

*hoerbohne@shv-  
muenchen.de*



Das Café Hörbohne ist am 4. Samstag in ungeraden Monaten von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Es ist ein lockerer Treff für alle: Mitglieder, Freunde und Interessierte. Jeder ist herzlich willkommen! Es gibt Kaffee, Tee, Kuchen und/oder andere Leckereien. Diese werden von den Café-Besuchern selbst zubereitet und mitgebracht und können gegen einen kleinen Pauschalbetrag verzehrt werden. Spontane Programmeinlagen wie z.B. Spiele, Bild- und Videovorführungen, Themengespräche usw. sind möglich. Bei schönen und warmen Wetter sitzen wir draußen im Garten.

Wer etwas zum Essen mitbringen möchte, soll sich bitte 2 Tage vorher direkt mit Irina darüber absprechen. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Hier die Termine bis Juli 2014:

**25. Januar**

**22. März**

**24. Mai**

Das *Café Hörbohne* ist eine Gesamtverein-Veranstaltung, die über alle anderen Gruppen-Veranstaltungen steht. Sie ist keine Gruppe im Sinne von §23 der Satzung und wird vom ersten und zweiten Vorsitzenden geleitet, die sich gegenseitig vertreten. Das *Café Hörbohne* ersetzt die sogenannten Monatstreffen und hat das Ziel, den

Informationsaustausch zu fördern und bei Bedarf Beratung zu ermöglichen.

Auch Nichtvereinsmitglieder sind zum *Café Hörbohne* herzlich willkommen.

Da Terminänderungen und Fehler möglich sind, ist es ratsam, sich vorher rechtzeitig bei den Ansprechpartnern zu erkundigen.

## **Neues aus unseren Gruppen**

### **Kultur**

### **Gruppe**

Ansprechpartner:

**Theresa Fink**

Tel/Fax:

089-671137

**Irina Schaft**

sms: 0162/4620935



Wir treffen uns nur noch jedes Vierteljahr einmal.

Um bei einer Führung besser zu verstehen, verwenden wir nach Möglichkeit eine FM-Anlage. Treffpunkt ist immer um 13 Uhr an der Kasse. Danach stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen. Wir sind offen für jede Art von Kultur. Schaut mal vorbei!

Um Anmeldung wird gebeten.

Termine bis Ende 2014:

**19. Januar:** Schwanthalerstrasse.13, 80336 München  
Deutsches Theater. Tag der offenen Tür

**18. Mai:** Effnerstrasse.18, 85764 Oberschleißheim  
Deutsches Museum Flugwerft Schleißheim

**20. Juli:** Museuminsel.1, 80538 München  
Deutsches Museum Sternwarte

**14. November:** Barer Straße 40, 80333 München  
Pinakothek der Moderne

## Neues aus unseren Gruppen

### **Stammtisch**

**und Freizeit**

### **Minga Free-time Ohrli**

Ansprechpartner:

**Kerstin Hahnemann**

Fax: 089/8417992

**Mike Boid**

Handy: 0176 22 31 05 04

Fax. 089 18947223

[m.Boid@shv-muenchen.de](mailto:m.Boid@shv-muenchen.de)

[freizeit@shv-muenchen.de](mailto:freizeit@shv-muenchen.de)

Die Stammtische finden jeden 3. Samstag in geraden Monaten statt (Februar, April, Juni, usw).

Wir werden Euch die Namen der Restaurants frühzeitig bekannt geben, mit allen nötigen weiteren Informationen (Adresse, MVV Anfahrt usw.) Dafür haben wir einen Verteiler, für den ihr euch bei Mike und Kerstin anmelden könnt.

Stammtischtermine bis Juni 14:

**15. Februar - 12. April - 21. Juni**

Die Freizeitgruppe „Minga Free Time Ohrli“ trifft sich am 3. Samstag in ungeraden Monaten (Januar, März, Mai, usw.). Für die genauen Aktivitäten der Freizeitgruppe wollen wir uns nicht festlegen, weil uns z.B. das Wetter einen "Strich durch die Rechnung" ziehen könnte. Deshalb geben wir Euch die Informationen dafür lieber spontan, aber selbstverständlich frühzeitig. Für dieses Jahr ist Einiges geplant: Rodeln in Alpsee, Tollwoodbesuch und vieles andere mehr.

„Minga Free-Time Ohrli“ Freizeittermine bis Juli 2014:

**18. Januar - 04.März (Faschingsdienstag) - 17. Mai - 20. Juli**

Genauere Informationen werden ein bis zwei Wochen vorher per Email/Fax verschickt. Wer noch nicht im Mailverteiler von der Stammtisch- und Freizeitgruppe steht, wendet sich bitte an die Ansprechpartner.

## Neues aus unseren Gruppen

### **60 plus**

Ansprechpartnerin

**Anni Neumann**

Tel/Fax:

08131-20401

Die Seniorenachmittage finden jeden Monat am 4. Samstag statt. Gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen. Beginn ist jeweils um 14 Uhr im Vereinsbüro. Jeden 2. Monat findet das Cafe Hörbohne im Nebenraum statt.

Termine bis Juni 2014

**25. Januar, 15. Februar, 22. März,**

**26. April, 24. Mai, 21. Juni,**

Änderungen vorbehalten

### **Freizeit**

### **Spiel-Gruppe**

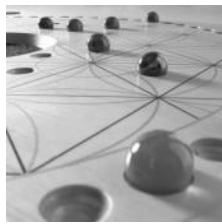
### **TAC**

Ansprechpartner

**Lolli Fritzsche**

sms: 0176-20809901

*l.fritzsche@shv-muenchen.de*



Wir spielen in der Regel am 2. Samstag im Monat von ca. 10.30 bis ca. 18.00 Uhr in den Vereinsräumen TAC. Während des Spiels sorgt Lolli auf Wunsch für Verpflegung (Pizza, Würstl, Brotzeiten, Süßes). Die Anmeldung ist zwei Tage vorher per SMS oder Email bei ihm erwünscht. Wer ein Spielbrett hat, bringt es bitte mit. Neben TAC ist es auch möglich, Schach, Rommé, Schafkopf oder andere Spiele zu spielen.

Die neuen Termine (ohne Gewähr):

**01.02.2014** TAC Liga

**15.03.2014** 3. Samstag!

**12.04.2014**

**17.05.2014** 3. Samstag !

**14.06.2014**

**12.07.2014**

**09.08.2014**

## Neues aus unseren Gruppen

### **Sportgruppe**

Ansprechpartner:

**Daniel Sailer**

Handy/sms  
0177-1764165

**Boris Widiger**

Tel: 21894066

sportgruppe@shv-  
muenchen.de

**Lolli Fritzsche**

sms: 0176-20809901  
l.fritzsche@shv-  
muenchen.de

Montag: 19 – 21 Uhr: Hallenfußball  
in der unteren Turnhalle der  
Fridtjof-Nansen-Realschule, Ernst-  
Reuter-Straße 4 in München, nahe  
S-Bahn Leuchtenbergring (U-Bahn  
Prinzregentenplatz, Bus  
Grillparzerstraße). Danach  
Stammtisch.

Freitag: 17 – 19 Uhr Badminton /  
Tischtennis in der Barlachstrasse  
26, Halle 36B

Wir wollen zusätzlich sportliche  
Aktivitäten anbieten,  
wie z.B. Bowling.

Die Bowling Termine bis Juli 2014  
**06. Februar, 06. März, 03. April,  
08. Mai, 05. Juni, 03. Juli**

### Lolli Fritzsche

bietet neben dem sonntäglichen Boule Spiel in Germering  
und Schießen in Poing (dienstags) auch Wanderausflüge  
an. Er ist zudem für den DSSV Sport und die Spielgruppe  
verantwortlich. Weitere detaillierte Informationen findet ihr  
unter [www.d-s-s-v.de](http://www.d-s-s-v.de)

Die DSSV Termine stehen im Kalender ab Seite 44.

Wer gerne in das vielseitige Angebot der Sportgruppe  
schnuppern möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Für  
aktuelle Informationen stehen unsere Sportleiter Daniel  
Sailer, Boris Widiger und Lolli Fritzsche zur Verfügung.





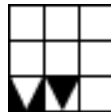
Die Sportgruppe München schnitt im Jahr 2013 überdurchschnittlich gut bei den Deutschen Meisterschaften ab. Sie führt im Wettbewerb mit 13 teilnehmenden Vereinen überlegen den Medaillenspiegel an: 12 x Gold, 7 x Silber, 7 x Bronze!!

Auf den zweiten Platz landete SV Vaihingen (Stuttgart) mit 5 Goldmedaillen. Es folgte

der Hamburger SSV (4 x Gold). Wir gratulieren sehr herzlich allen erfolgreichen Sportlern!

Silvia von Praschma ist die richtige Ansprechperson zu den Themen Kirche und Induktionsanlagen  
Kontakt: Tel. 089-3004114

## **Minigolf**



**Münchner  
Volkshochschule**

„Wollten Sie schon immer wissen wie man aus einem "Otto" eine "Ass" macht? Sie wissen nicht, was das ist? Dann sind Sie bei mir richtig. Sie lernen, wie man auf einer Minigolfbahn aus 7 Schlägen (fast immer) eine "Eins" macht!“

Elke Maier bietet am 19. Juli 2014 von 10 bis 13 Uhr am Olympiapark einen Minigolfkurs für Interessierte an. Der Minigolfplatz liegt gegenüber „SEA LIFE“ vor der Socca-Halle.

*Elke Maier (Minigolf-Meisterschaftsteilnehmerin)*

## **Leserbrief zum Titelfoto: Bodenplatte eines Ohrs**

Sehr geehrte Frau Maier,  
für Ihre nächste Ausflugsplanung habe ich einen besonderen Tipp: Besuch der Rottmooser Kapelle.

Die Rottmooser Kapelle steht auf dem Gelände einer Gehörloseneinrichtung bei Wasserburg am Inn und eine ihrer Besonderheiten ist, dass sie im Grundriss die Form eines Ohres hat. In der anfänglichen Planungsphase war es uns ein Anliegen ein "offenes Ohr" zu bauen für alle Konfessionen und für Behinderte und Nichtbehinderte. Im weiteren Verlauf der Planung wurde diese kleine Kapelle dann im wahrsten Sinne des Wortes ein offenes Ohr, denn sie bekam eine große Glasfaltwand, die im Bedarfsfall geöffnet werden kann, um so den Andachtsraum nach draußen zu vergrößern. Beides dürfte derzeit noch einmalig sein. Die Ausstattung der Kapelle ist auf das Wesentliche begrenzt, mit viel Symbolkraft.

Eine Besonderheit der Kapelle ist auch der Namenspatron, denn die Kapelle wurde dem Heiligen Filippo Smaldone geweiht, dem Patron der Gehörlosen und Schwerhörigen. 2006 wurde er von Benedikt XVI. heiliggesprochen. Es ist die erste Kapelle im deutschsprachigen Raum, die diesem Heiligen geweiht ist und sie besitzt eine Reliquie von ihm. Anlässlich der Einweihung der Kapelle am 1. Juli 2011 haben wir diese von den Salesiannerinnen vom Heiligsten Herzen aus Lecce / Rom als Geschenk für die Kapelle bekommen.

*(von der Redaktion gekürzter Text)*

Mit freundlichen Grüßen Doris Müller, 1. Vorsitzende  
Verein zur Förderung des Betreuungshofes Rottmoos e. V.  
Rottmoos 4, 83512 Wasserburg/Inn  
[www.foerdereverein-rottmoos.de](http://www.foerdereverein-rottmoos.de)  
Telefon: 08071 5880  
Fax: 08071 5838

**Schwerhörigenverein München/Obb. e.V.**  
**Mitglied im Landesverband Bayern e.V.**  
**und in der**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe**  
**in Bayern e.V. (LAGH)**

Sie finden unsere Vereinsräume in München-Mittersending, Gottfried-Böhm-Ring 1, (Ecke Passauer Straße) im Erdgeschoss.

**Sprechstunden in den Vereinsräumen:**

**Jeden 1. und 3. Donnerstag von 18.30 – 20.00 Uhr**  
**(außer feiertags, August, Weihnachten/Neujahr)**

Gerne können Sie mit uns auch einen individuellen Termin ausmachen !

**Wir sind gut zu erreichen:**

**MVV** S7 bis „Mittersending“  
U6 „Harras“ und Bus 53 bis „Adunistrasse“.

**PKW-** Fahrer fahren vom südlichen Mittleren Ring die Ausfahrt Sendling hinunter, dann die Passauer Straße stadtauswärts. Nach ca. 150 Metern, an der ersten Ampel ist das Vereinsbüro zu sehen.





***hör mal! 1-2014***